

# JOURNAL



## 2023

- ▶ **Aus dem Verein**  
Jahreshauptversammlung
- ▶ **Bergwaldprojekt**  
Hannah war dabei
- ▶ **Fit im Alter...**  
Die rüstigen Rentner sind aktiv
- ▶ **Wandern mit Albert**  
und den ruhelosen Rentnern
- ▶ **Alpine Höhepunkte**  
Watzmann, Großvenediger u. a.
- ▶ **Südtirol**  
Wandertage in der Vorschau
- ▶ **Boulderhalle**  
Neues von der Planung



**Mitteilungen und Programm**  
der Sektion Rothenburg o. d. Tauber e. V.



***Umweltschutz –  
nicht nur ein Wort  
Wir machen mit!***

**ebalta**

*Lösung zur Form*

***Wir freuen uns auf Sie!***

***ebalta Kunststoff GmbH  
91541 Rothenburg ob der Tauber  
Tel: +49 98 61 / 70 07-0 · [www.ebalta.de](http://www.ebalta.de)***

# INHALT

AUS DEM VEREIN	Seite
Vorwort	3
Adressen Vorstand & Verein	4
Grußwort des Oberbürgermeisters	5
Abgesagt	6
Jahreshauptversammlung	6-7
Ferienprogramm	8
Neue Mitglieder	10-12
Ehrungen im Verein	13
Geburtstage	14
Mitgliedsbeiträge	15
Helm´s Radtouren	16-21+29
Großvenediger	22-24
jdav Nimm dir Zeit	25-28
Bergwaldprojekt	30
Jdav Sportklettern	25
Termine	31-32
Aufnahme-Antrags-Formular	33-34
Seile für die Ukraine	35
Moselwanderung	36-38
Wir betauern unsere Verstorbenen	39
Wandern mit Albert	40-45
Auf Norderney	46
Südtirol-Wanderung	47-49
Vorschau Südtirol	50
Watzmann	51-52
Ruhelose Rentner	53-55
Boulderhalle	56
Neckar und Donau per Rad	57
Adress-Änderung	61
Aus der Redaktion	62

## Liebe Bergfreunde und Bergfreundinnen, liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde und Freundinnen des Alpenvereins!

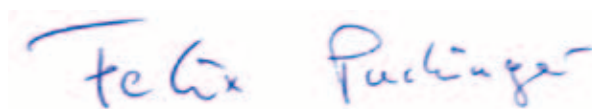
Auch dieses Jahr darf ich mich wieder bei allen bedanken, die so viel Arbeit und Herzblut in die vielfältigen Aktionen unseres Vereins gelegt haben. Ferienprogramm, Klettern, Ruhelose Rentner, unsere - immer starke - Wandergruppe und Radler. Vor allem vielen Dank an alle OrganisatorInnen und GruppenführerInnen.



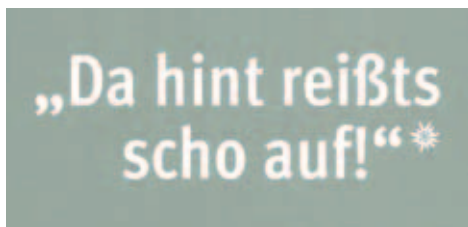
Das kommende Jahr hält spannende Herausforderungen bereit. Die Brandschutz-Genehmigung für den Einbau unseres Boulderhauses ist abgeschlossen und zukünftig werden wir bei der detaillierten Planung und Umsetzung von Fachleuten unterstützt. Diese haben schon Projekte wie das Café Kraft in Nürnberg erfolgreich umgesetzt. Ich denke, wir haben ein gutes Team, um unser Ziel „Bau eines eigenen Boulderhauses“ zu verwirklichen. Vor allem freue ich mich darauf, die künftige Jugendarbeit lokal zu gestalten.

Da der DAV bis 2030 Klimaneutral sein möchte, startet für uns auch die Aufgabe der Klimabilanzierung. Wie bei vielen Neuerungen wird dies wohl zuerst etwas holprig starten und dann hoffentlich in Zukunft aber für ein noch nachhaltigeres Vereinsleben sorgen. Ich bin sehr optimistisch, dass wir unseren Weg zwischen Bürokratismus und Leichtigkeit und ganz neue, kreative Lösungsansätze für alltägliche Probleme finden werden.

Allen zusammen wünsche ich im kommenden Jahr viel Spaß am Felsen, im Steinbruch, im Taubertal und in den Bergen.



Felix Puchinger



### Das Journal ist komplett ...

64 Seiten Berichte, von Oktober 2021 bis Oktober 2022, spiegeln die Unternehmungen unserer Mitglieder in den einzelnen Sparten wider - und was geplant ist.

Ob im Gebirge, in heimischen Gefilden oder in etwas weiter weg liegenden Landschaften - uns vereint die Liebe zur Natur, draußen aktiv zu sein - und die Geselligkeit hat stets seinen Platz. Alles dies nachzulesen und zu sehen, hier im **DAV**-Heft 2023.

[www.alpenverein-rothenburg.de](http://www.alpenverein-rothenburg.de)

## Wichtige Adressen und Telefonnummern:

### Geschäftsstelle Rothenburg:

Klingenschütt 9  
91541 Rothenburg o. d. T.  
Telefon: (09861) 9 74 60 67  
Fax: (0 98 61) 9 36 84 10  
www.alpenverein-rothenburg.de  
e-mail: dav.rothenburg@web.de

### Geschäftsstelle Hauptverein:

Von-Kahr-Strasse 2-4  
80997 München  
Telefon: (089) 1 40 03 - 0  
Fax: (089) 1 40 03 - 23  
e-Mail: info@alpenverein.de  
Internet: www.alpenverein.de

### Alpine Auskunftstellen:

DAV	089 29 49 40
OeAV	0043 512 58 78 28
AVS	0039 0471 99 99 55
OHM (Chamonix)	0033 450 53 22 08

### Notruf per Handy europaweit: 112

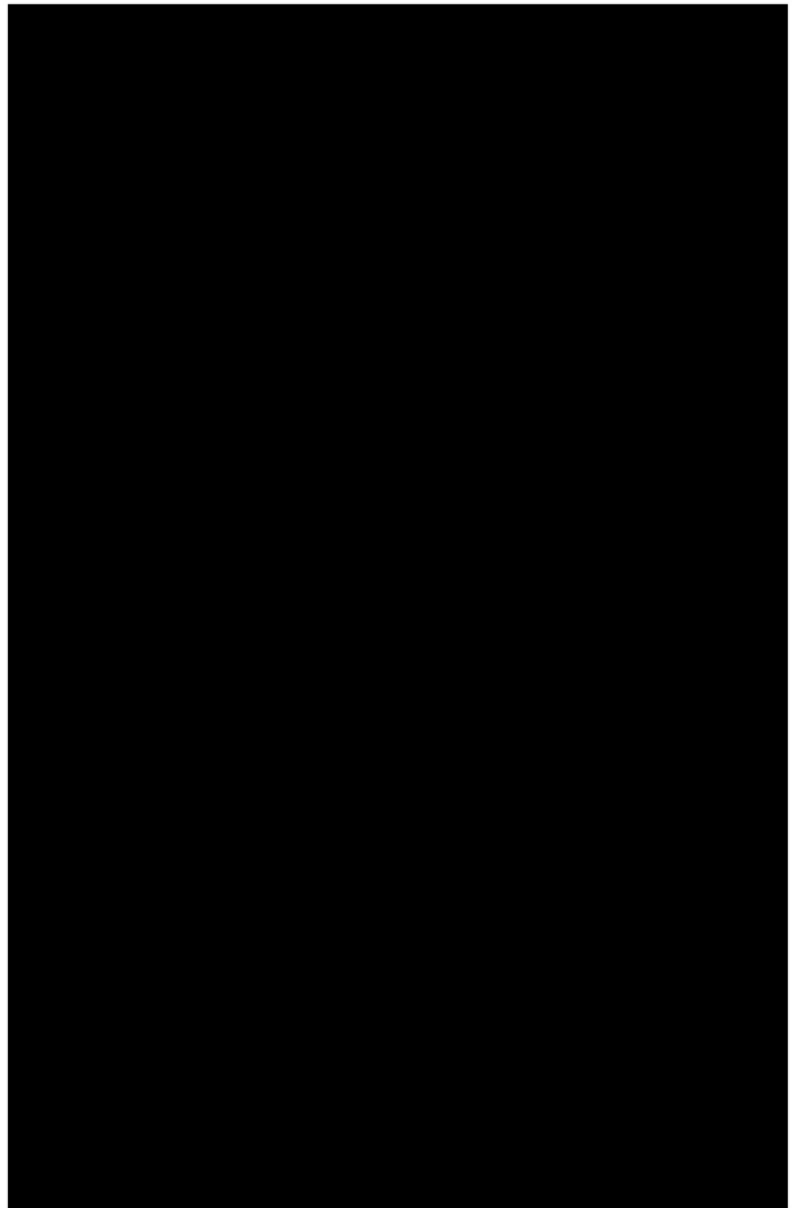
### Alpine Wetterberichte:

Wetterbericht des DAV für die  
gesamten Alpen:  
089 29 50 70

Persönliche Beratung Innsbruck:  
Mo-Sa, 13-18 Uhr  
0043 512 29 16 00

Schweiz  
vom Ausland:  
041 848 800 162  
Inland (Handy) 162  
Frankreich 0033 892 680 274  
Südtirol 0039 0471 27 11 77

## Sektion Rothenburg o. d. T. 1903 e. V. im Deutschen Alpenverein



### Alpenvereins-Magazin „Panorama“ Digital oder Papier!

Alle DAV-Mitglieder haben die Möglichkeit zu wählen, ob sie das Magazin des Deutschen Alpenvereins „Panorama“ in digitaler oder in Papierform beziehen möchten. Wenn Sie sich für „Digital“ entscheiden, informiert sie der DAV-Bundesverband jeweils per E-Mail, sobald eine neue Ausgabe herausgegeben wurde. In dieser E-Mail werden auch die verschiedenen Bezugsmöglichkeiten erläutert. Selbstverständlich besteht die Möglichkeit die Bezugsform von „Panorama“ jederzeit zu ändern. Wenn sie den Erhalt von Papier auf Digital umstellen möchten, informieren Sie uns bitte per E-Mail an [dav.rothenburg@web.de](mailto:dav.rothenburg@web.de)





# Sehr geehrte Leserinnen und Leser des Journals 2023, liebe Mitglieder der Rothenburger Sektion des Deutschen Alpenvereins,

wäre nicht dieser unsägliche Krieg in der Ukraine und die damit verbundene enorm hohe Teuerungsrate, so könnten wir uns über das Jahr 2022 wirklich freuen. Die Corona-Pandemie ist zwar nicht vollständig, aber doch weitgehend überwunden und so konnten wieder viel mehr Aktivitäten stattfinden als noch im vergangenen Jahr. Davon hat insbesondere auch Ihr Vereinsleben profitiert. Man konnte sich wieder freier bewegen, die



Gemeinschaft genießen und - so habe ich mir sagen lassen - vermutlich hat genau dieser Umstand dazu geführt, dass Sie Ihre Mitgliederzahlen deutlich erhöhen konnten. Ein Zuwachs von über 100 „Neuen“ auf insgesamt über 1400 Mitglieder – meinen herzlichen Glückwunsch.

So haben sich meine Prognosen tatsächlich erfüllt und gerade Wandern, Klettern, Radeln, gesellige Runden in freier Natur und an frischer Luft – der Gewinn an „Wohlfühlwert“ daraus – sind zu einem Hauptmotiv bei der Freizeitgestaltung geworden.

Dies klappt natürlich nur, wenn man – wie es in Ihrer Rothenburger Sektion des Deutschen Alpenvereins zuverlässige Praxis ist – auch funktionierende Organisation und verlässliche Verantwortliche hat. Den Verantwortung Tragenden möchte ich meinen Dank aussprechen und sie bitten: Machen Sie weiter so. Ihr Erfolg bei der Gewinnung neuer Mitglieder spricht für Sie. Und die alten wie die neuen Mitglieder sind Ihnen gewiss genauso dankbar für Ihr Engagement, wie ich es bin.

Bewusster Umgang mit der Natur, mit den Ressourcen und mit dem eigenen Körper sind wichtige Erfolgsfaktoren in Ihrem Verein. Schulung des Nachwuchses und Entwicklung eines dahingehenden Bewusstseins ebenso.

Herzlichen Dank auch dafür und weiterhin viel Gesundheit, Glück und Freude!



Dr. Markus Naser  
Oberbürgermeister

## IMPRESSUM

Herausgeber: Der Vorstand der DAV-Sektion  
Rothenburg o. d. T.  
DAV Sektion Rothenburg e.V., Klingenschütt 9,  
91541 Rothenburg o.d.T.  
Tel.: 09861 / 9746067  
eMail: [dav.rothenburg@web.de](mailto:dav.rothenburg@web.de)

[www.alpenverein-rothenburg.de](http://www.alpenverein-rothenburg.de)  
[boulderraum.net](http://boulderraum.net)

Artikel/Anzeigen an:  
[dav.rothenburg@web.de](mailto:dav.rothenburg@web.de) • Auflage: 1400

Die mit Namen oder Signum gekennzeichneten Artikel geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder, es ist somit nicht automatisch auch die Meinung des Herausgebers. Die Redaktion behält sich Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Redaktionsschluss Heft 2024: 15.10.2023  
Bildrechte bei den jeweiligen Autoren bzw. beim DAV  
Kordinator und Redaktion DAV:  
Hubert Wenninger  
Layout / Grafik / Bild: Heinz R. Will, Rheinmünster



[www.landwehr-braeu.de](http://www.landwehr-braeu.de)

LANDWEHR-BRÄU  
Fränkische Bierkultur erleben  
Bierührung  
BRAUEREIBESICHTIGUNG

- ... mit Bierprobe: Donnerstag um 17 Uhr und Samstag um 16 Uhr, Anmeldung kurzfristig am Vortag möglich, 11,00 € pro Person
- ... mit zünftiger Vesper: Termine nach individueller Absprache, ab 10 bis 40 Teilnehmer, 25,50 € pro Person
- ... mit Bieranstich und Vesper: nach frühzeitiger Absprache, 27,50 € pro Person – ein bieriges Erlebnis für 20 bis 40 Personen!

Anmeldungen unter Tel. 09865/98971 oder per E-Mail an [brauerei@landwehr-braeu.de](mailto:brauerei@landwehr-braeu.de)

LANDWEHR-BRÄU GmbH & Co. KG  
Reichelshofen 31 · 91628 Steinsfeld · Tel. (09865) 98970



Eigentlich wollte ich diese Überschrift für unser Journal nicht mehr verwenden. Aber das Virus ist schon wieder dabei unser Leben einzuschränken.

Da hatten wir für unsere Adventsfeier alles bestens vorbereitet. Bus bestellt, Fackeln eingekauft, Zusagen von Frau Pfarrerin Schlottke und unserer

Organistin Jana Buhl erhalten und alles weitere mit den Schmidts, Felix und Hubert abgesprochen und alles war wieder für die Katz.

Auch die schon geplante innerstädtische Version mit kurzer Andacht im Freien mussten wir wieder absagen. Dabei war doch die Fackelwanderung immer ein kleines Highlight, nicht nur für unsere Jüngsten.

Und 2022 ging es gleich weiter:

Die gebuchte Busfahrt in die Winzerstube der Familie Alt in Ippenheim am 19. Februar 2022 musste, aus den gleichen Gründen, abgesagt werden. Hoffen wir, dass wir den vereinbarten neuen Termin 25. Februar 2023 endlich wieder wahrnehmen können.

*Albert Hainke*

## Jahreshauptversammlung der DAV-Sektion Rothenburg ob der Tauber

**Tagungsort:** Rothenburg ob der Tauber,  
Akzenthotel Schranne

**Datum:** 18. März 2022

**Beginn:** 20:00 Uhr

Zu der diesjährigen Hauptversammlung des Alpenvereins begrüßte der erste Vorsitzende Felix Puchinger insgesamt 32 Mitglieder. Nach Feststellung einer eventuell erforderlichen Beschlussfähigkeit konnte diese Versammlung, natürlich unter Einhaltung der aktuellen Corona-Vorschriften, gestartet werden.



Wie bei allen Zusammenkünften dieser Art, gedachten die Anwesenden zunächst der Verstorbenen.

Es folgte der Jahresrückblick. Hier wurde berichtet, dass die Sektion auf den inzwischen höchsten Stand an Mitgliedern von 1171 Berg- und Wanderfreunden angewachsen ist. Die Autoren präsentierten die einzelnen Veranstaltungen in Wort und Bild. Zu erwähnen war,

dass in den ersten Monaten bis Juni 2022 keine Aktionen in Form von Ausflügen angeboten werden konnten. Stattdessen gab es von einer Gruppe jüngerer Mitglieder ein interessantes Fitness-Angebot, an dem man per Zoom im Internet teilnehmen konnte. Ab Juni war es dann aber doch möglich, einige der geplanten Veranstaltungen durchzuführen. Die Palette reichte von Wanderungen der „Ruhelosen Rentner“ in unserer fränkischen Heimat, größere Wanderungen im süddeutschen Raum bis hin zu anspruchsvollen Bergtouren in den Alpen. Darüber hinaus wurden die Aktionen durch zahlreiche Radtouren bereichert.

Anschließend stellte Felix Puchinger den aktuellen Stand des Boulder-raum-Projektes vor. Im Fokus steht ein Gebäude am Igelsbach, das aber erst für die Nutzung ausgebaut werden muß. Der große Katalog von noch offenen Punkten reicht von der Finanzierung der Einbauten bis hin zum Betrieb mit Miet- und Nebenkosten. Puchinger legte großen Wert darauf darzustellen, wie wichtig dieses Projekt für die Sektion ist und die Mitglieder geschlossen hinter diesem Plan stehen. Die Sektion ist an der Realisierung sehr interessiert, vor allem mit Blick auf die bereits bestehenden Anlagen, wie z.B. die Kletterwand im Steinbruch an der Reutsacher Steige. Hier werden seit inzwischen 30 Jahren die Kinder des Rothenburger Ferienprogramms fachmännisch betreut.

Was die Absicherung der Kosten für die Boulderanlage und auch weitere Anschaffungen angeht, konnte Schatzmeisterin Isabel Gil Bueno durchaus positiv reagieren und stellte die hierfür geplanten Rücklagen in ihrem Bericht vor. Die Kassenprüfung, wie immer durchgeführt von erfahrenen Mitgliedern, empfahl aufgrund der korrekten Buchführung die Entlastung. Schatzmeisterin und Vorstand wurden von der Versammlung einstimmig entlastet.



Kommissarisch hat bisher Detlef Cylus das Amt des Schriftführers ausgeführt. Nun wurde er in dieser Jahreshauptversammlung offiziell und einstimmig zum Schriftführer gewählt. Detlef Cylus bedankte sich für das Vertrauen und nahm die Wahl an.

Wie immer war auch diesmal die Ehrung der langjährigen Mitglieder für ihre Vereinstreue von besonderer Bedeutung. In diesem Jahr waren es 31 treue Mitglieder.

Für 60 Jahre Treue zur Sektion wurden Erika Pyczak und Lise Pein geehrt.

6 Jubilare wurden für 50 Jahre, 11 Jubilare für 40 Jahre und 12 Jubilare für 25 Jahre treue Jahre Mitglied in der Sektion geehrt. Felix Puchinger und Hubert Wenninger ehrten die anwesenden Jubilare mit Urkunde, Ehrennadel und einem Präsent.

Nachdem es zum letzten Punkt der Tagesordnung keine Wortmeldungen mehr gab, konnte Felix Puchinger den offiziellen Teil der Veranstaltung um 21:30 Uhr schließen. Er bedankte sich für das Erscheinen und das Interesse der Mitglieder, für die Arbeit der Tourenleiter und den Zusammenhalt auch in schwierigen Zeiten.

*Detlef Cylus*



## Folgende Termine sind im „Akzent Hotel Schranne“ reserviert:

- **Jahreshauptversammlung**  
17. März 2023, 20 Uhr
- **Adventsfeier mit Fackelwanderung nach Detwang/  
Hotel Schranne**  
9. Dezember 2023  
Treffpunkt 18.15 Uhr, Klingentor

# Kinder-Ferienprogramm: Klettern im Steinbruch

Traditionsgemäß, zu Beginn der Sommerferien, bietet die DAV-Sektion Rothenburg ob der Tauber im Rahmen des städtischen Ferienprogramms einen Kletternachmittag im Steinbruch an der Reutsächser Steige an, so auch heuer.

Am 29. Juli 2022 kamen 17 Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 16 Jahren zu dieser Aktion. Unter der Anleitung erfahrener Übungsleiter wird nach dem Prinzip „Top-Rope“, d.h. das Seil kommt immer von oben und wird vom Boden aus vom Betreuer gesichert, nach Herzenslust geklettert. So weit so gut, wenn da nicht das Wetter wäre. Das ist nun mal so, wenn man sich in freier Natur aufhält, kann ein Regenschauer schon mal dazwischenkommen. Leider war es diesmal der Fall und die Aktion mußte - auch aus Sicherheitsgründen - kurz vor Ende abgebrochen werden. Wie gut, daß uns die Eltern ihre Telefonverbindungen zur Verfügung gestellt hatten und so konnte eine Abholaktion kurzfristig organisiert werden. Den Kindern hat es definitiv nichts ausgemacht und sie haben beteuert, gerne wieder zu kommen.

*Detlef Cylus*



WAHRE WERTE.  
 ECHTE MEISTER.




**Wir versetzen  
 Berge für Sie.**

Rothenburger Str. 15 | 91410 Insingen  
 Telefon: 0 98 61 / 9 50 99 - 0 | Fax: 8 65 99  
[www.korder-innenausbau.de](http://www.korder-innenausbau.de)





**San Rocco**

Frische Luft, Klettern,  
Wandern, Radeln -  
für Gesundheit, Spass  
und Wohlbefinden!

Dazu passt auch ein spritziger  
Valdobbiadene Prosecco Superiore  
Brut SAN ROCCO in geselliger Runde.  
Beste Stimmung garantiert,  
beste Qualität sowieso.

Information und Bestellungen unter  
[www.proseccosanrocco.de](http://www.proseccosanrocco.de) bzw. [info@proseccosanrocco.de](mailto:info@proseccosanrocco.de)

Lieferung für Mitglieder des DAV, Sektion Rothenburg, gratis!

Ihr / Euer  
Thomas Müller



**REICHSTADT Apotheke**  **MARIEN Apotheke**



**Leistungen**

- ganzheitliche pharmazeutische Betreuung (vollumfassende Beratung, Arzneimittelinteraktionsmanagement)
- Herstellung von patientenindividuellen Arzneimitteln (sterile Infusionslösungen, Salben, Cremes, Kapseln, Lösungen, Suppositorien)
- Phytotherapie
- Gesundheitscheck (Blutdruck, BMI, Blutzucker)
- Homöopathie/Biochemie
- Aromatherapie
- Kosmetikberatung
- Reise- und Impfberatung
- über 14.000 Arzneimittel für Sie vorrätig
- kostenloser Lieferservice
- ... und vieles mehr!

Reichsstadt-Apotheke | Ansbacher Straße 2 | 91541 Rothenburg  
Marien-Apotheke | Marktplatz 10 | 91541 Rothenburg

[www.rothenburg-apotheken.de](http://www.rothenburg-apotheken.de)

# Unsere neuen Mitglieder 2022

Alida Burger, Neusitz

Stefanie Böhm, Rothenburg

Stefan und Christine Pflingstgraef  
mit Noah und Paul,  
Rothenburg

Sabrina Pulka und Daniel Kastrup,  
Bielefeld

Heidi Keßler, Großharbach

Yolanda Fischer und Nil Arderin-  
Atencia,  
Rothenburg

Steffen Binder, Geslau

Heidi Krauß, Oberbreitenau

Victoria Fetz, Oberbreitenau

Sonja Lachenmayer,  
Schwäbisch Hall

Stefanie Hauck, Dornstadt

Sandy und Florian Breitenbücher,  
Rothenburg

Lena Jakoby, Schillingsfürst

Karl und Elke Schmidt,  
Großharbach

Clara Lehmann, Mainz

Annelie Michel, Igersheim

Friderike Lehmann, Berlin

Jana Lesch, Igersheim

Erika und Christian Hamm mit  
Jonas,  
Niederstetten

Pauline Bombeck, Berlin

Katja Falk, Bullenheim

Jutta Gibbert und Gerd Schilling,  
Rothenburg

Eva Egger, Rothenburg

Clara Sölch, Berlin

Robert Bodamer, Karlsruhe

Walter Weigand, Neuhof/Zenn

Chris Kohrmann, Bieberehren

Adam Fries, Röttingen

Svenja Dänzer, Wettringen

Dr. Stefan Benda, Kassel

Dr. Max Giesler, Kassel

Dr. Moritz Justus Kluge, Kassel

Stefan Buck, Kocherstetten

Dr. Elke und Max Michl,  
Gerabronn

Manuel Buck, Kocherstetten

Matthias Benedikt Egner,  
Kocherstetten

Pierre Bonny, Hamburg

Gisela Ochs und Isak Fatty,  
Hamburg

Berthold Köck, Ingelfingen

Belinda I-Jeong Busch und Ole  
Hirschbrich,  
Hamburg

Anna-Tabea Franz und Rebekka  
Franz,  
Colmberg

Christoph und Meike Scheder mit  
Malte, Toni und Ida,  
Lohr

Verena Hofmann, Mulfingen-  
Hollenbach

Verena Ensslen, Niederstetten

Stephan Popp, Uffenheim

Patrick Ehrmann, Mulfingen

Nico Kurzay, Blaufelden

Gerhard Tripps, Wallhausen

Kurt Preunkert, Rot am See

Matthias Klingler, Rot am See

weitere neue Mitglieder siehe Seite 12



Herzlich willkommen im DAV!



**Breitenbücher**  
BAUGESCHÄFT  
SCHOTTERWERK

**Breitenbücher GmbH** | Schulstr. 14 | 91628 Steinsfeld | **Telefon** 098 61/23 96  
**Fax** 098 61/64 03 | [info@breitenbuecher-gmbh.de](mailto:info@breitenbuecher-gmbh.de) | [www.breitenbuecher-gmbh.de](http://www.breitenbuecher-gmbh.de)



**BAUGESCHÄFT**  
• Neubau • Umbau  
• Renovierungen

**SCHOTTERWERK**  
• Natursteine  
• Splitte • Schotter

**Farbenwelt Mangold**  
*unschlagbar bunt!*

**Kontakt:**  
Erlbacher Straße 107  
91541 Rothenburg ob der Tauber  
**Telefon:** 098 61/87040-30  
**Mail:** [info@farbenwelt-mangold.de](mailto:info@farbenwelt-mangold.de)

**Öffnungszeiten:**  
Mo – Fr 07.00 – 12.00 Uhr  
13.00 – 17.30 Uhr  
Sa 08.00 – 12.00 Uhr

IHR SPEZIALIST FÜR  
**MALERBEDARF**  
**TAPETEN**  
**FARBENMISCHUNG**

**HOLZÖLE**  
**VOLLWÄRMESCHUTZ**

**FASSADEN- UND INNENPUTZE**  
**FESTOOL-WERKZEUGE**  
**SCHREINERBEDARF**  
**BODENBELÄGE**

IHR FARBENGROßHÄNDLER



## LPG Autogas - um Schadstoffe zu reduzieren

Seit 2006 leisten wir einen deutlichen Beitrag zur Verringerung von Emissionen!

Tanken Sie rund um die Uhr mit **Kunden- EC- oder Kreditkarte** in:

**Rothenburg o. d. T.:** Erlbacher Straße 98, Gewerbegebiet Süd

**LPG Autogas** **Franken**  
**G m b H**

Tel.: (09861) 97 63 70 • Mobil: (0175) 90 52 48 6 • [Autogas.Franken@t-online.de](mailto:Autogas.Franken@t-online.de)

## Unsere neuen Mitglieder 2022 ff.

Josephine Petermann, Ulm

Stefan Moch, Rügland

Pascal Pfund, Röthenbach

Gregor Bomba und Sabine Schlegel,  
Gepsattel

Markus Mayr-Svec und Coralie mit  
Mauricius, Treuchtlingen

Dr. Wolfgang Dolezol, Weikersheim

Tino und Andrea Clausnitzer, Coswig

Michael und Cornelia Kuhn,  
Bad Mergentheim

Luisa Hahn, Gattenhofen

Lukas Schwardt, Hamburg

Tim Schilke, Burgbernheim

Daniel Früh, Rot am See

Michael Kehr, Blaufelden

Bernd und Andrea Müller, Diebach

Manuel Ohmer mit Elias, Neuhof

Simone Deschner, Rot am See

Elke Gögelein, Rot am See

Amanda Kreußer, Röttingen

Joachim Bader, Künzelsau

Klaus und Sonja Hahn,  
Bad Mergentheim

Kristin Sulc mit Marit Lotta, Senden

Johannes Reuter, Gastenfelden

Lucia Schauer, Lohr

Philipp Weber, Weikersheim

Ingrid Tyrach, Bad Windsheim

Markus und Beate Reu mit  
Pascal und Vivian,  
Rothenburg

Annette und Peter Sauerhammer  
mit Paul,  
Burgbernheim

Thomas und Ulrike Stradinger,  
Rot am See

Jennifer Scheck mit Samu Emilian  
und Mika Leon,  
Niederstein



Herzlich willkommen im **DAV!**



# Jubilare 2023

*Mitglied im DAV sind...*

## - seit 60 Jahren

Ingeborg Lange, Rothenburg  
Hilde und Paul Schaffitzel, Rothenburg

## - seit 50 Jahren

Hans Beck, Ostfildern  
Ingrid Thome-Reinhard, Creglingen  
Uwe Vetter, Bad Mergentheim  
Gerhard Neuberger, Rothenburg  
Percy Turtur, München

## - seit 40 Jahren

Gerda Fischer, Rothenburg  
Friedrich Soldner, Rothenburg  
Ursula Fischer, Sauerlach  
Heinz Heidingsfelder, Neusitz  
Thomas Schiedeck, Ludwigsburg  
Rudi Klara, Bockenfeld

## - seit 25 Jahren

Gudrun Knoll-Schäfer, Rothenburg  
Klaus Lindner, Uffenheim  
Marc-Alexander Lutz, Rothenburg  
Bernd Oberndörfer, Insingen  
Markus Oberndörfer, Insingen  
Corinna Smok, Fürth  
Judith Franz, Treuchtlingen  
Johannes Franz, Zapfendorf  
Erich Volkert, Bieberehren



## 90

Paul Schaffitzel, Rothenburg  
Hermann Schlosser, Rothenburg

## 85

Gerhard Neuberger, Rothenburg  
Heinz Ohr, Traunstein  
Hellmut Friedrich, Rothenburg  
Hilde Schaffitzel, Rothenburg  
Friedrich Wagner, Rothenburg  
Georg Rothenberger, Blaufelden  
Oskar Pohl, Rothenburg

## 80

Horst Freund, Rothenburg  
Elisabeth Heckel, Neusitz

## 75

Heidi Krauß, Oberbreitenau  
Rositta Roth, Marktbreit  
Karl-Heinz Schneider, Rothenburg  
Rufina Freund, Rothenburg  
Karin Müller, Rothenburg  
Ulrike Kammer, Rothenburg

## 70

Rudolf Stein, Rothenburg  
Maria Berger, Rothenburg  
Hans Himmelein, Schrozberg  
Mechtild Heinberg, Pulheim  
Werner Stöckert, Oberöstheim  
Ingrid Thome-Reinhard, Creglingen,  
Heinz Binder, Raubling  
Dieter Edelhäuser, München  
Ursula Suchanka, Uffenheim  
Willi Kurmann, Markt Erlbach  
Manfred Meissner, Schwabach  
Walter Lutz, Traisdorf  
Hans Beck, Ostfildern  
Werner Hüttner, Gattenhofen  
Hans Nagel, Linden  
Friedrich Häußer, Gebsattel  
Jürgen Bröker, Erkrath

## 65

Inge Winter, Murrhardt  
Margit Balbach, Niederstetten  
Gisela Beierlein, Blaufelden  
Annelie Braun, Rockenberg  
Thomas Weißmann, Bad Mergentheim  
Kilian Lesch, Rothenburg  
Michael Laux, Rothenburg

Walter Weigand, Neuhof/Zenn  
Johannes Derr, Riedenheim  
Karin Bierstedt, Rothenburg  
Cornelia Rübel-Ziegler, Rothenburg  
Manuela Schottner, Kirchheim b. München  
Michaela Meissner, Schwabach  
Doris Schmidt, Schweinsdorf  
Doris Gögelein, Rothenburg  
Friedrich Klenk, Schrozberg

## 60

Georg Konietzka, Lauda-Königshofen  
Walter Haag, Rot am See  
Andreas Rebbholz, Weikersheim  
Ufuk Berkbilek, Wachenroth  
Klaus Völker, Igersheim  
Michael Goldschmitt, Mainz  
Gabriele Probst, Rothenburg  
Uwe Ehnes, Niederstetten  
Thomas Schiedeck, Ludwigsburg  
Jens Leuschner, Rastatt  
Hermann Döppert, Creglingen  
Michael Triftshäuser, Ravenstein  
Alexander Weiss, Markt Nordheim  
Heidi Krauß, Schwabsroth  
Margit Hüttner, Gattenhofen  
Regina Bremm, Colmberg  
Herbert Mönikheim, Rothenburg  
Stefanie Mönikheim, Rothenburg  
Klaus Ballbach, Rothenburg  
Irma Breitenbücher, Steinsfeld  
Ulrich Göbel, Bad Laasphe  
Susanne Biedenstein, Münster  
Susanne Wahl, Blaustein  
Hans Ludwig Braun, Rockenberg  
Heike Bröker, Erkrath  
Petra Potsch, Anfelden  
Wolfgang Haag, Creglingen  
Maren Morawe, Kiel  
Markus Amrehn, Helmstadt  
Elke Schmidt, Großharbach  
Elke Gögelein, Rot am See

## 50

Heike Strohmeier, Brettheim  
Andrea Rohn, Untergailnau  
Manuela Horn, Wetringen  
Sven Girschek, Langenburg  
Ringo Fischer, Weikersheim  
Gabriele Freund, Rothenburg  
Michael Weidner, Gerabronn  
Monika Schneider, Kitzingen  
Andreas Saemann, Welbhausen  
Oliver Dürr, Rothenburg  
Klaus Döbel, Oberndorf  
Ludwig Metzger, Bieberehren  
Silke Sagmeister-Eberlein, Rothenburg  
Cornelia Kuhn, Bad Mergentheim



**DAV Sektion Rothenburg o. d. T.**

**Mitgliedsbeiträge pro Jahr:**

A-Mitglied	ab dem vollendeten 25. Lebensjahr	51,00 €
B-Mitglied	Partnermitglied eines A-Mitglieds	26,00 €
B-Mitglied	A-Mitglied gegen Vorlage eines Schwerbehindertenausweises (mind. 50 %)	26,00 €
B-Mitglied	Senior/in über 70 Jahre (auf Antrag)	26,00 €
C-Mitglied	Mitglied (zusätzlich A-Mitglied einer anderen Sektion des DAV)	13,00 €
D-Junioren	Junior/in (19 bis 25 Jahre)	26,00 €
J-Jugendbergsteiger	14 bis 18 Jahre	13,00 €
J-Kinder	Kinder unter 14 Jahre, deren Elternteil nicht der Sektion angehören	13,00 €
J-Kinder	unter 14 Jahre, ein Elternteil Mitglied	0,00 €
Familienbeitrag	beide Elternteile und deren Kinder bis 18 Jahre	77,00 €

**Aufnahmegebühren**

A-/B-/C- Mitglieder	6,00 €
Junioren/innen und Jugendbergsteiger/innen	3,00 €
Kinder	2,00 €



**Volk's  
Imkerlädche**

**Imkerei**

**Volker Schübler**

Öffnungszeiten:  
Samstags: 9.00 - 12.00 Uhr

---

Bockenfeld 46 · 91607 Gebtsattel · Telefon (0 98 61) 93 30 34



# Helms Radtouren® 2022

Unser Slogan lautet:  
„Fahrradhelm ist Pflicht“.

1. Fahrradtour 2022 der Sektion Rothenburg unter der Führung von Helmut Einfalt, genannt „Helm“.

## Ins Württembergische

Um 10 Uhr Sommerzeit am Sonntag, den 27. März 2022 war Start am Lidl-Parkplatz in Rothenburg.

Mit 11 Radlern ging's Richtung Gebsattel wo noch weitere 4 Teilnehmer dazu trafen. Weiter gestrampelt wurde ins Württembergische durch Herrwinden, über Bettenfeld nach Standorf. Hier nahmen wir uns die Wildtiere – die Bisons – aus der Nähe in Augenschein. Bisonfleisch kann man gleich nebenan in einem Selbstbedienungs-Verkaufs-Shop kaufen. Laut der Beschreibung: kurze Fleischfasern, zart, fettarm, hoher Eisengehalt, verdauliches Eiweiß und niedriger Cholesterinwert, reich an Spurenelementen, auch Vitaminen vor allem Vitamin B durch die naturnahe Nahrungsaufnahme der Tiere. Unser weiterer Weg führte uns über Gammesfeld, Hegenau, Brettheim, Kleinansbach, Buch bei Insingen zur Seemühle bei Oestheim. Da nahmen wir uns eine wohlverdiente Kaffeepause mit Kuchen. Unterwegs haben wir mehrere Zwischenstopps eingelegt, um die Aussicht zu genießen oder sich mit einer mitgebrachten Brotzeit und Getränken zu stärken. So um die 60 Kilometer waren es circa, die unsere Margit einwandfrei bergauf – bergab mit ihrem Drahtesel auch ohne „E“ locker fährt. Der Himmel ließ die Sonne lachen, ob weiblich oder männlich, jeder genoss das schöne Wetter und die Natur.

*Sieglinde Mendt*





26. - 29. Mai 2022

## Mehrtages-Fahrradtour in der Rhön

Mit 7 Fahrzeugen samt eingeladenen Rädern ging´s Himmelfahrts-Donnerstag um ca. 7.00 Uhr auf der A7 Richtung Norden nach Fulda. Auf dem Weimar Parkplatz wurden die Fahrräder abgeladen und die Autos stehen lassen bis Sonntag.

Auf´s Rad geschwungen peilten wir Bad Hersfeld für unsere erste Übernachtung an. Mit einer Besichtigung von Schlitz (die Burgenstadt Schlitz auch genannt) begann unsere Runde. Die offenen Augen am Freitagmorgen sahen einen weißen Himmel voller Regen. Naja erst mal Frühstück. Wir hatten Glück, es nieselte bei der Abfahrt von Bad Hersfeld nur noch - hörte auf - nieselte wieder - aber so um die Mittagszeit ließ der Wettergott das Nasse von oben ganz weg, in Abständen blitzte zum Ausgleich die Sonne durch die Wolken. Manchmal hat man auch Pech, leider fuhr ein Teilnehmer am Hinterrad einen Plattfuß. Also wurde das Rad ausgebaut - der Schlauch ausgetauscht - und wieder zusammengesetzt. Weiter gefahren in Richtung Hilders nach Eckweißbach zum nächsten Quartier für 2 Nächte.

Aus der Ferne sahen wir den Kaliberg „Monte Kali“ 200 m Höhe in Heringen-Philippstahl. 1973 wurde mit der Aufschüttung begonnen, auf einer Fläche von etwa 100 Hektar lagern ca. 210 Millionen Tonnen Salz. Er ist weiter zum Aufbau genehmigt bis zu einer Höhe von 510m. Nach dem Zimmerbezug wurde nebst gemütlichem Abendessen auch das dunkle Original Rhöner Landbier genossen.

Am Samstag traten wir gestärkt kurz nach 9 Uhr unsere 500 Höhenmeter mit 18% Steigung zur Wasserkuppe 950 m bei Gersfeld an. Die höchste Erhebung der Rhön und Hessens. Belohnt wurden wir mit schönem Wetter, rundum Aussichtsblick sowie immer eine Brise Wind um uns. Wir erkundeten die Gegend, die etliches zu bieten hat, wie Segelschule – Wetterstation – Radom (14 m) ein ehemaliger Lauschposten. Unser weiterer Weg führte uns zum Roten Moor, dazwischen machten wir noch einen Zwischenstopp bei der Fuldaquelle.



Der Sonntagmorgen empfing uns mit Sonnenschein bei 9 Grad. Nun ging´s zurück über den Bahnradweg Hessen durch den ca. 1,5 km langen Milseburgtunnel nach Fulda.

Nachdem die Räder verfrachtet waren ging es noch zu einem Stadtbummel durch die Altstadt mit Dombesichtigung und Sonstigem. Die Heimfahrt lief problemlos, ein Kurzurlaub mit schönen Erlebnissen zum Zehren und Erinnern.

*Werner Skrubel*



**NIEDERNHALL** ☎ 07940 / 1304 10  
**MIETPARK** ☎ 07940 / 1304 60  
**KUPFERZELL** ☎ 07944 / 2166  
**DÖRZBACH** ☎ 07937 / 80 21 80  
**CRAILSHEIM** ☎ 07951 / 96 22 90  
**BLAUFELDEN** ☎ 07953 / 80 17  
**INSINGEN** ☎ 09869 / 97 59 140  
**GESLAU** ☎ 09867 / 97 87 00

[WWW.BETON-FRANKEN-HOHENLOHE.DE](http://WWW.BETON-FRANKEN-HOHENLOHE.DE)  
[WWW.KOCHER-JAGST-BETON.DE](http://WWW.KOCHER-JAGST-BETON.DE)

- TRANSPORTBETON
- BETONPUMPENDIENST
- FLIEßESTRICH
- SONDERMISCHUNGEN
- MIETPARK

**KOCHER-JAGST**  
**BETON**  
 UNTERNEHMENSGRUPPE

*7mal  
in der  
Region!*

**BETON**  
 FRANKEN-HOHENLOHE



16. – 19. Juni 2022.

## Mehrtägige Radl-Tour bei Leogang

Die Fahrrad-Tour begann schon am Mittwochabend mit dem Aufladen der Fahrräder auf unseren Pümmerlein-Transporter.

Sehr zeitig starteten wir am Donnerstag Richtung München – Innsbruck – Saalfelden – Lofer und weiter nach Leogang im Bundesland Salzburg. Wir trafen gegen Mittag ein und wurden mit einem Gewitter begrüßt. Das Abladen der Fahrräder machten wir nach dem Gewitter.

So nahmen wir zuerst unsere Zimmer ein, in dieser Zeit zog noch ein Regenguss durch. Aber dann !! dann strahlte die Sonne. Wir machten uns fertig zu einer Rad-Umrandung um Leogang. Eine herrliche Aussicht genossen unsere Augen.

Am Freitag hieß es aufsitzen, auf die Räder zu einer Route über Hochfilzen, St. Ulrich, mit einem Stopp am Pillsee und weiter nach Waidring zur Mittagstärkung. Dann fuhren wir oben rüber nach Lofer, St. Martin wo sich die Vorderkaserklamm im Saalbachtal – eine in der Eiszeit entstandene Schlucht mit 400m Länge – erstreckt. Dann weiter nach Weißbach, das uns noch zu einer kurzen Pause einlud. Anschließend steuerten wir den Weg zurück zum Start- und Beherbergungsstandort Leogang an.

Der Samstag führte uns per Rad zur Seilbahn Asitz, die mit ihren Gondeln die Biker samt Bike in 1.760 m Höhe transportiert. Ab da führt eine angelegte Bikestrecke mit Sprungschancen und allerlei Raffinesse ins Tal. Wir wollten noch höher hinaus, so bezwangen wir per Drahtesel noch weitere Höhenmeter. Rauf zum Asitzkopf, mit 1.910 m der höchste Punkt. Es bot sich eine grandiose Aussicht und Abfahrt bei der die Bremsen ihre Qualität beweisen mussten.

Das Sonntagswetter war zu schön um gleich die Heimfahrt anzutreten, deshalb gönnten wir uns mit der Asitzbahn abermals eine Fahrt nach Oben. Diesmal ohne Fahrrad, um Abschied von den herrlichen Tagen und der wunderbaren Bergwelt zu nehmen.

Mit schönen Erinnerungen von unserer mehrtägigen Fahrrad-Tour in Leogang sind wir sicher wieder zu Hause angekommen.

*Werner Skrubel*





26. Juni 2022

## Colmberg und Umgebung

Am Sonntag, den 26. Juni 2022 fand wieder die monatliche Fahrradtour der Alpenvereinssektion Rothenburg ob der Tauber im Landkreis Ansbach, statt. Leiter der heutigen Tagestour war unser ortskundiger „Helm“ (Helmut Einfalt). Die Benutzung eines Fahrradhelmes ist Voraussetzung zur Teilnahme an den Fahrradtouren. Ansonsten kann je-  
defrau und jedermann mitfahren.

Wie üblich trafen sich die Teilnehmer mit ihren Fahrrädern morgens gegen 09.00 Uhr zur Abfahrt auf dem LIDL-Parkplatz in Rothenburg. Eine Radfahrerin ohne E-Unterstützung und sieben Radfahrer mit E-Bikes starteten dann gemeinsam.

Über Neusitz und Wachsenberg fuhren wir zum Karrachsee und weiter über Gunzendorf und Geslau nach Colmberg. Auf der Höhe der Burg Colmberg, an einem angelegten Rastplatz mit Tischen und Bänken und herrlicher Aussicht auf den tief gelegenen Ort, machten wir Brotzeit.

Ausgeruht und mit aufgeladener Energie ging es dann auf Feld-, Wiesen- und Waldwegen weiter Richtung Oberdachstetten. Jetzt waren doch einige Steigungen zu bewältigen.

Für die E-Biker kein Problem. Die Frau ohne Elektrounterstützung musste sich erheblich mehr anstrengen, aber Respekt, auch sie meisterte diese Steigungen.

An der „Jagdhütte zum Heiligen Holz“ war eine kurze Verschnaufpause angesagt. Diese Jagdhütte war im vorderen, auch überdachten Bereich

für jedermann begehbar bzw. zum Sitzen ausgestattet. Der weitere innere Teil war abgeschlossen. Ein idealer, vor Wind und Wetter geschützter, Rastplatz für vorbeikommende Wanderer oder Radfahrer. Im tiefen Waldesinneren kamen wir an eine ca. 100 qm große Lichtung, wo viele lila und weiße Glockenblumen blühten. Selten sieht man mitten im Wald eine derartige wildwachsende Blumenpracht. Die Waldwege wurden zum Teil immer schwieriger mit den Fahrrädern zu befahren. Tief von Schleppern verursachte Radfurchen ließen die Pedale aufsitzen. Hatte man so eine auch teilweise schlammige Stelle passiert und war heilfroh es geschafft zu haben, ging dann der Weg nicht mehr weiter und man musste wieder zurück. Außerdem gab es in diesem Wald an Kreuzungen bzw. Abzweigungen keine Hinweisschilder, so dass wir schnell mal in einen falschen Weg bzw. in eine Sackgasse abgebogen waren. Im weiten Bogen ging es an der Rezatquelle vorbei und anschließend an den im Wald verlassenen Militärbunkern und mit Stachel- und NATO-Draht abgeschirmten Militärfahrzeugen der US-Armee in Richtung Frankenkaserne. Über Ermetzhof und Preuntsfelden fuhren wir dann nach Windelsbach zur „Old West Ranch“ Nepermuk. Hier ließen wir die von Sonnenschein begleitete Radltour ausklingen.

Großer Dank an unseren Tourenführer und Organisator „Helm“.

Werner Skrubel

## NATURSTEINBETRIEB HERRSCHER OHG



Grabmale, Marmorhandel  
Naturstein- und Steinmetzarbeiten  
Steinrenovierungen  
Restaurierungen

Am Igelsbach 5  
91541 Rothenburg ob der Tauber  
Telefon 0 98 61 / 29 67  
Telefax 0 98 61 / 42 71



Babyartikel • Drogerie • Parfüm • Reformhaus • Foto

# Reingrubber

Ihr  
Fachgeschäft  
für  
Schönheit,  
Gesundheit,  
Freizeit

- Parfüm • Kinderwagen
- Filme • Müsli • Taschen
- Rasierschaum • Afters
- Elektronik • Taschen
- Obst • Wickelaufgaben
- Wachspulver • Filme • Seife
- Kosmetikstudio • Putzmittel
- Bildschirm • Zahncreme
- Kinderbücher • Nagellack
- Haarfarbe • Fotozubehör
- Haarfärbemittel • Koffer
- Fototaschen • Spülmittel
- Biokosmetik • Kapselglas
- Batterien • Waschpulver
- Zahnbürsten • Bademoden

91541 Rothenburg ob der Tauber • Georgengasse 5-7 • Tel. 09861 / 94930



24. Juli 2022

## Westheimer Wald

Wegen verschiedener anderer Termine wurde diese Radtour vorgezogen. Um 9.00 Uhr trafen sich 12 Mitfahrer beim Gasthaus „Nepermuk“ bei Nordenberg um weiter in Richtung Petersberg – Marktbergel – Urphertshofen in den Westheimer Wald zum Alten Flurdenkmal „Der Spinnerin“ zu radeln.

Die Spinnerin-Sage sagt, dass die Jungfrau Apollonia Hufnagel zur Spinnstube nach Westheim ging. Dort wurde auch vom verrufenen Teufelsgraben gesprochen, wo es nicht geheuer sei. Das Mädchen erklärte, es fürchte sich nicht vor dem Teufel und wolle auch um Mitternacht am Teufelsgraben spinnen, was sie auch tat. Des anderen Tages fand man sie tot, mit umgedrehtem Hals.

Eine andere Version sagt: Eine arme, leichtsinnige Dienstmagd Apollonia Hufnagel ging des Öfteren nach Anfelden in die Spinnstube zu ihrem Burschen Melchior Schott, einem reichen Bauernsohn. Das Verhältnis blieb nicht ohne Folgen. Da die Magd einer reichen Heirat mit einem Dorfmadchen im Wege stand, hat Melchior sie heimbegleitet und zwischen Sontheim und Anfelden im Walddickicht ermordet. Die Fußspuren im Schnee deuteten auf einen heftigen Kampf hin. Der Bursche verscharrte die Leiche und nahm Reißaus, vielleicht nach Amerika?

Auf unsere Räder aufgesessen führen wir auf der Höhe von Oberzenn, am Übungsgelände Wessachhof vorbei zum „Neuen Standort des Flurdenkmals einer Nachbildung“ bei Westheim zum Besichtigen.

Nun trieb uns der Hunger und Durst nach Buchheim zur Stamer-Bräu, wo uns der Wirt bestens versorgte. Mit neuer Kraft genossen und erkundeten wir noch die schöne heimische Gegend um Buchheim, bis der Kaffeedurst uns nach Ottenhofen zur Einkerkehr zog. Es war schön und interessant.

*Sieglinde*





28. August 2022

## Taubertal und Creglingen

Sieben Männer und eine Frau trafen sich um 9.00 Uhr in Rothenburg mit ihren Fahrrädern auf dem Lidl-Parkplatz zur sonntäglichen Radltour. Vorbei am Spitaltor fuhren wir Richtung Taubertal. Über die Doppelbrücke den romantischen Taubertalweg, vorbei an mehreren Mühlen wie z.B. Herrnmühle, Lukasrödermühle, Hansrödermühle, Fuchsmühle und am Grundstück der ehemaligen Stegmühle, von der heute nichts mehr zu sehen ist. Sie wurde in den 70ern Jahren abgerissen und zu dem vorgesehenen Neubau eines Hotels kam es dann nicht mehr.

Auch kamen wir am vielleicht kleinsten Schloss der Welt vorbei. Genau gegenüber der Fuchsmühle befindet sich das im Jahre 1388 errichtete Topplerschlösschen. Der damalige Bürgermeister von Rothenburg, Heinrich Toppler, ließ es als seinen Wohnsitz auf einem Wehrturm mit Zugbrücke und Wassergraben bauen. Der Wassergraben konnte durch den Mühlbach der Fuchsmühle geflutet werden. Die Wohnräume des Topplerschlösschens können heute noch besichtigt werden.

Weiter führte uns dann der Weg vorbei an der Eiswiese zur Staufer Kaiser Friedrich Barbarossabrücke, die über die Tauber führt. Die Statue auf der Westseite der Brücke zeigt den aus dem Adelsgeschlecht der Staufer stammenden Kaiser Friedrich I. Barbarossa. Um 1120 geboren und am 10. Juni 1190 gestorben. Seine Regentschaft dauerte von 1152 bis 1190. Der Kaiser hatte wegen seines rötlich schimmernden Bartes den Beinamen „Barbarossa“ (italienisch für roter Bart). Der Sockel dieser Statue enthält in Stein gemeißelt – „Anno 1172 verleiht Kaiser Friedrich I. Barbarossa Rothenburg die Stadtrechte.“ Anders als der Brückename suggeriert, war der berühmte rotbärtige König und dann Kaiser des Heiligen Römischen

Reichs niemals in Rothenburg. Soviel nur kurz zur Erinnerung an den König und Kaiser.

Die meisten, die hier vorbeikommen, schenken dieser Statue des berühmten Kaisers wenig Beachtung. Vielmehr dagegen dem dahinter liegenden Biergarten „Bronnenmühle“ – Unter den Linden.

Unsere Fahrt führte uns weiter nach Detwang. Dies ist ein Ortsteil vom ca. 2 km entfernten Rothenburg. Detwang ist auch der Ursprung der Besiedlung, der dann die Burg und die Stadt folgten, eine mehr als 1000jährige Geschichte. Vorbei an der St.-Peter-und-Pauls-Kirche mit dem bedeutenden Heilig-Kreuz-Altar, der 1510 von Tilman Riemenschneider geschnitzt wurde.

Auf dem Radklassiker fuhren wir dann bis Creglingen und weiter nach Niederrimbach. Von nun an auf asphaltierten Nebenstraßen links und rechts an Felder und Wiesen entlang. An geeigneter Stelle machten wir Rast und alle ließen sich ihre mitgebrachte Vesper schmecken. Durch das viele am Boden liegende Obst waren wir zusätzlich mit Vitaminen versorgt. Schließlich kamen wir nach Hausen am Bach und dort haben wir uns in der Straußenwirtschaft mit kühlen Getränken bzw. Kaffee und Kuchen versorgen lassen. Weiter ging dann unsere Tour Richtung Insingingen und über die Alte Bahnlinie zurück nach Rothenburg.

Mit ca. 75 gefahrenen Kilometern bei trockenem Wetter, allerdings wenig Sonnenschein aber angenehmer Temperatur, war es ein sehr schöner Radtag.

Gut, dass sich unser Tourenleiter „Helm“ in Wald, Feld und Wiesen prima auskennt, wo es doch hier keine Wegweiser gibt. Auch die Auswahl dieser beeindruckenden Wegstrecke, die ja auch streckenweise durch das benachbarte Baden-Württemberg führte, hat jeden Teilnehmer sehr gut gefallen.

*Werner Skrubel*

## Sportplatzfest Neusitz

Nach COVID-Zwangspause konnte dieses Jahr wieder am Samstag, den 16. Juli 2022, das Sportplatzfest in Neusitz durchgeführt werden. Neben den fest etablierten Aktionen wie Volleyball-Turnier, Zumba, Sommerbiathlon uvm., gab es dieses Jahr „Spikeball“ neu im Programm. Unsere Sektion Rothenburg war auch diesmal wieder mit dem beliebten Bierkistenstapeln dabei.

Das Orga-Team um Achim Schneider beschaffte den Kran, der am Freitag Vorabend aufgestellt wurde. Da es in den letzten Jahren immer Probleme bei der Besorgung der Kisten gab, kaufte die Gemeinde Neusitz die leeren Kisten diesmal ein, so dass wir auch in den künftigen Jahren darauf zurückgreifen können. Nebeneffekt: Persönliche Stapel Rekorde sind nun zum Vorjahr vergleichbar. Aufgrund des leicht böigen Windes schaffte es in diesem Jahr kein Stapler/Staplerin über die 24. Kiste hinaus.

Im neuen Jahr, am Samstag, den 25. Juli 2023, ist es dann wieder soweit, ich freu mich schon drauf.

*Felix Puchinger*





# Besteigung des Großvenedigers (3.666 m)

30. Juli – 2. August 2022

Auch in diesem Jahr führte uns der Weg in den größten Nationalpark Mitteleuropas: Hohe Tauern. Die 5 Bergfreunde der Sektion Rothenburg machten sich auf den Weg um diesmal den Großvenediger mit 3.666 m, zu besteigen. Der Versuch im letzten Jahr mit den Wetterkapriolen Schnee, Graupel und Regen musste leider abgebrochen werden. Zu Recht gilt der Großvenediger als eine der großen Hochtouren, die ein ambitionierter Bergsteiger unbedingt einmal gemacht haben sollte.

Mit unserem Organisator Harald Lehr, welcher auch wieder seinen Bus zur Verfügung stellte, fuhren wir diesmal über München, vorbei am Tegernsee und Achensee ins Zillertal, weiter über die sehr schöne Gerlos-Alpenstraße nach Mittersill. Nach dem Felbertauern-tunnel erreichten wir den Parkplatz am Matrierer Tauernhaus.

Nachdem wir 2 Tage vor dem Start unserer Hochtour erfahren haben, daß das Defreggerhaus angeblich wegen Permafrost geschlossen ist, mußten wir unsere Planung verändern. Wir hatten nun den Aufstieg zum Großvenediger von Hinterbichl im Virgental vorgesehen. Absteigen wollten wir zum Matrierer Tauernhaus direkt zu unserem geparkten Buss über das Gschlößtal. Um nach Hinterbichl zu kommen, mußten wir mit dem Linienbus fahren.

So konnten wir gegen Mittag unsere Wanderung mitten hinein in die Bergwelt der Hohen Tauern von Hinterbichl aus beginnen. Es geht gleich bergauf, eine Straße führt hinauf zum Serpentin-

noch besser. Bis zum Defreggerhaus auf 2.963 m mussten wir ca. 850 Höhenmeter gehen. Das Wetter wurde immer schlechter und es war keine Aussicht auf Besserung. Am Defreggerhaus angekommen konnten wir uns im Winterraum unterstellen. Nach einiger Zeit kamen 2 Gruppen, welche auch auf den Gipfel des Großvenedigers wollten, wieder zurück. Sie berichteten von Regen, Graupel, Schnee, starkem Wind und schlechter Sicht. Die Bergführer winkten ab, keine Chance heute auf den Gipfel zu kommen. Das Defreggerhaus war geschlossen, also machten wir uns auf den Rückweg zur Johannishütte.

Dort hatten wir Glück, nach einer Absage von 3 Leuten waren genau noch 5 freie Betten. Die Johannishütte war brechend voll, wahrscheinlich auch weil das Defreggerhaus geschlossen war.

So machten wir uns am Montag frühzeitig wieder auf den Weg in Richtung Gipfel. Zuerst war das Wetter noch etwas bedeckt. Doch umso höher wir kamen umso besser wurde es und gelegentlich konnte man den Gipfel durch die Wolken sehen. Der Weg führte uns wieder vorbei an den grasenden Kühen, vereinzelt sahen wir die Murmeltiere, welche sich meist schnell in ihren Bau versteckten.

Steinbruch, dort beginnt der Weg Nr. 914. Es handelt sich dabei um eine Schotterstraße, die uns bis hinauf zur Johannishütte führt. Der Weg führt an ein einigen Almen vorbei, überwindet eine steilere Steigung beim Gumbachkreuz, um dann fast flach bis zur Johannishütte zu gelangen. Nach knapp 3 Stunden und 800 Höhenmetern erreichten wir die Hütte bei trockenem, aber bedecktem Wetter.

Beeindruckend ist die Sicht von der Hütte auf den mächtigen Großvenediger: Die „Majestät“ ist mit ihren 3.666 Metern der vierthöchste Berg Österreichs und bildet die Grenze zwischen den Ländern Tirol und Salzburg. Die Johannishütte liegt idyllisch im Tal und leider war uns der Blick auf den Großvenediger wegen der Wolken verwehrt. Die Verpflegung in der Hütte ist hervorragend und das freundliche Personal machte den Aufenthalt auf der gemütlichen Hütte noch angenehmer.

Für den Sonntag war schönes und sonniges Wetter vorhergesagt und wir freuten uns auf diesen Gipfeltag. Doch es kam anders, am Morgen war es regnerisch und windig. Wie andere Gruppen auch, machten wir uns trotzdem zeitig an den Aufstieg. Vielleicht wird das Wetter

Wieder am Defreggerhaus angekommen, hatten wir die ersten 850 Höhenmeter geschafft. Nach einer kurzen Rast gingen wir weiter über die 3.000 m-Grenze zum Einstieg in den Gletscher unterhalb des Mullwitzaderl (3.244 m). Der mächtige Großgletscher Schlatenkees erstreckt sich hinauf zum Rainertörl und weiter zur Gipfelpyramide des Großvenedigers. Die großen Spalten setzten hochalpine Kenntnisse wie Schwindelfreiheit und Trittsicherheit voraus. Wir machten uns am Anseilplatz mit Klettergurt, Seil und Steigeisen fertig für den Gletscheraufstieg. Zuerst ging es relativ flach durch das Spaltenlabyrinth und dann weiter steil aufwärts zum Rainertörl. Hier war der Gipfel sehr schön im Sonnenschein zu sehen. Motiviert von dem Anblick gingen wir weiter über den Gletscher, wobei die Spaltengefahr und der schmale Grat zum Gipfel nicht unterschätzt werden darf.





# ★★★ AKZENT - HOTEL - Schranne

**im Herzen Rothenburgs**

abseits der touristischen Laufwege direkt  
innerhalb der Stadtmauer am Schrankenplatz



Gutbürgerliche Küche mit  
regionalen Produkten  
Wurstwaren aus eigener Herstellung  
Biere und Weine aus der Region  
Wildgerichte aus heimischer Jagd

*Wir freuen uns  
auf Ihren Besuch.  
Familie Meinold und  
Mitarbeiter*

**Akzent Hotel Schranne**  
**Schrankenplatz 6**  
**91541 Rothenburg o.d.T.**

**Tel. 09861/9550-0**

**info@hotel-schranne.de**  
**www.hotel-schranne.de**

*Klasse für sich*

Am Großvenediger-Gipfel (3.666 m) angekommen konnten wir den atemberaubenden Panoramablick auf über 30 Dreitausender, unter anderem dem Großglockner, sehr genießen. Die 1.550 Höhenmeter waren endlich geschafft. Nach einer kurzen Rast und den üblichen Gipfelfotos machten wir uns an den Abstieg in Richtung Neue Prager Hütte. Schritt für Schritt ging es den spaltenreichen Gletscher hinunter. Uns kam dieser Weg länger vor als der Aufstieg. Am Gletscherausstieg angekommen mußten wir noch über großes Gestein, Steinplatten und Geröll weiter zur Hütte absteigen.

Diese Neue Prager Hütte war ebenfalls überfüllt und unsere gebuchte Übernachtung durften wir im Winterlager verbringen. Das hielt uns nicht davon ab, unsere Gipfelbesteigung zu feiern. Bei gutem Essen und Trinken ließen wir den Tag ausklingen.

Der Morgen unseres letzten Tages begann mit leichtem Regen und die umliegenden Gipfel waren wolkenbedeckt. Wir machten uns auf die letzte Etappe unserer Hochtour und begannen den Abstieg ins Gschlößtal. Der gut begehbare Weg führte hinunter zur Alten Prager Hütte welche nicht mehr bewirtschaftet wird und eher ein Hütten-Museum darstellt. Nachdem sich die Wolkendecke nun gelichtet hatte, hatten wir einen tollen Ausblick. Unter uns lag der Ausläufer des Gletschers Schlatenkees. Die Schuttmoräne vermittelte uns einen Eindruck, wie hoch der Gletscherstand vor Jahren noch gewesen sein muß. Über uns die riesige Gletscherfläche mit der Spitze des Großvenedigers. Der nun steil abfallende Pfad führte zu einem längeren Grashang, welcher sich ganz runter ins Tal schlängelte. Nun mußten wir nur



noch durch das wunderschöne Gschlößtal mit den uralten Holzhäusern die etwa 5 km zum Parkplatz am Matreier Tauernhaus wandern. Dies allerdings nicht ohne eine Trinkpause in Innerschlöß und einen Stopp an der einmalig schönen Felsenkapelle Gschlößtal zu machen.

Am Auto angekommen haben wir die 1.300 Höhenmeter nach unten geschafft und wir konnten nochmal einen Blick zurück zur Gletscherwelt der Venedigergruppe werfen. Glücklich und zufrieden machten wir uns auf den Heimweg von unserer ansprechenden Hochtour in den Hohen Tauern.

*Hubert Wenninger*



**"Und des da hint  
is der  
Großvenediger!"  
"Quatsch,  
da stehst grad  
druff!"**

# PEHL

BAU- UND  
GARTENZENTRUM

Schweinsdorfer Str. 3  
91541 Rothenburg o. d. T.  
Telefon: 09861-408-0  
Fax: 09861-408-169  
info@pehl-rothenburg.de  
www.pehl-rothenburg.de

ALLES, WAS MAN ZUM  
BAUEN BRAUCHT

UND NOCH VIEL MEHR.

BAUZENTRUM
GARTENMARKT

Aus der Region  
Für die Region

Mosterei · Brennerei  
Getränkemarkt

# KERN

Insingen

News, Angebote, Produktinfos,  
Verkaufsstellen und vieles mehr auf

www.kern-isingen.de



# Nimm dir Zeit

„Wozu???“ Mich jedenfalls würde es sehr freuen, wenn sich diese Frage jeder einmal selbst stellt. Und noch besser ist es natürlich, wenn die Überlegungen dann auch in die Tat umgesetzt werden.

Doch nun erstmal ein Sprung in die Vergangenheit. Seit 2017 wohne ich nun im Allgäu, genauer gesagt in Pfronten. Neben den zahlreichen tollen Bergen, mit den vielen alpinen Klettertouren, gibt es hier auch im Tal jede Menge feiner Sportklettergebiete zu entdecken. Beides wird mir auch in den kommenden Jahren weiterhin viele tolle Aufgaben zum Klettern stellen. Doch eine Wand hat meinen Blick, seit dem ersten Mal vorbeifahren, besonders auf sich gezogen. Traumhaft schöne Farben, steiler kompakter Fels, eine massive Wand, wie aus dem Bilderbuch. Und nach dem Durchstöbern des Kletterführers jedes Mal dieselbe Frage: „worum gehdn eichertli doa noch ka Dur durch“. (A seid sieba Jahr im Algai hob i's frängisch no ned ganz verlernd )

Beim ersten Versuch, die Wand auszukundschaften, wurde ich aber bereits beim Zustieg schnell wieder auf den Boden der Tatsachen geholt. „Alder, is des steil“. Nach weglosem und eher wildem Gelände, endlich am Fels angekommen, musste ich feststellen: „Krass, is des steil, und an wos soll mern sich etz do irchedwie fest-haldn?“ Für den Abstieg wählte ich dann die genau entgegengesetzte Richtung. Besser wurde es leider aber auch da nicht. Der anfängliche Entdeckergeist war erstmal gestillt. Doch die Wand ist nur fünf Kilometer von meiner Haustüre entfernt und die Fahrt durchs Vilstal, zum Beispiel nach Füssen, nicht sehr selten. Egal ob Fahrrad oder Auto, egal ob hin oder zurück. Jedes Mal bei Vils angekommen, ist es aufs Neue schwierig, meinen Blick auch ab und an auf die Gegenfahrbahn zu richten. Die Augen werden einfach magnetisch durch die wunderschöne Nordostwand des Roten Stein nach oben gezogen. Meine nächste Idee zur Erkundung war es nun, es zu probieren, ob man von oben leichter an die Wand gelangen kann. Ganz widerstandlos hat sich der Berg auch von dieser Seite nicht ergeben, doch die Hürden waren schon deutlich geringer. Eine einfach kletterbare Linie war aber auch von dort nicht wirklich erkennbar.

Neuer Tag, anderer Berg. Kurze Zeit später war ich mit meinem Kumpel Fabian zum Klettern unterwegs. Beim Gespräch kam zufällig auf, dass auch er schon die gleichen Erkundungsversuche zur Wand am Roten Stein gemacht hatte. Er war sogar schon einen Schritt weiter und hatte bereits einen möglichen Ein- und Ausstieg für eine Klettertour dort auserkoren. Das Projekt „Roter Stein“ war eröffnet. Im Gegensatz zu mir, war es für

Fabi auch nicht die erste Route, die er eingebohrt hat. Somit besaß er schon einen Bohrhammer, sowie einige Haken, Steigklemmen und das Knowhow, das zum Einrichten von Nöten ist. Im Juli 2019 war es dann soweit. Die klassische Art und Weise ist es, eine Tour von unten einzurichten. Diese Ambition stellte sich allerdings schnell als unmöglich heraus. Selbst das Einbohren von oben war gar nicht so einfach. Durch die Steilheit der Wand, waren wir nach kurzem Abseilen jeweils soweit vom Fels entfernt, dass die meist minimalen Griffe es schwierig machten, sich überhaupt an den Fels zu ziehen, um mit dem Bohrhammer Löcher für Spreizdübel zu setzen. Vor allem, wohin mit dem Haken? Unser erstes Ziel war es, eine Linie zu finden, die ansatzweise greifbare Strukturen aufweist und somit für uns kletterbar sein könnte. Nach einigen Tagen des Suchens, war es dann soweit, die ersten Kletterversuche konnten beginnen. „Alder Schwede, is des hard“. Wenigstens „is übliche Griffe bürschdn“, sowie lose Steine entfernen, konnten wir uns sparen, die Felsqualität dort ist einfach überragend.

Herbst 2019. Einige Tage mit Versuchen, die Tour zu klettern, bzw. erst einmal die Einzelzüge zu schaffen, wurden es noch. Allerdings ziemlich erfolglos. Wegen der nordostseitigen Exposition, gibt es morgens jeweils nur wenige Stunden Sonne in der Wand. Bei etwas Wind, wird es danach aber sehr schnell „brudalsd zabfig“. Die Versuche beschränken sich somit auf die warmen Monate. Im Sommer, bei 28°C im Tal, kann man in der Wand einen sehr angenehmen Tag verbringen, ab 32°C es sogar wagen, die Daunenjacke zu Hause zu lassen.

2020 und 2021 war die Terminfindung dann leider oft sehr schwierig. Wenn Fabi mal Zeit hatte, konnte ich nicht und andersherum. Zwischen unseren Versuchen lag immer viel Zeit. Jedes Mal fühlte es sich an, als hätte ich die Griffe noch nie angefasst. Der Unübersichtlichkeit dort sei Dank. 120m Klettermeter stets vergessen. Dafür stets aufs Neue wieder tolle Züge. Nicht schlecht, aber auch nicht wirklich erfüllend.

2022: Das Jahr startete wie die letzten beiden. An vielen anderen Bergen und ebenfalls tollen Klettergebieten. Doch irgendwann konnte ich beim Vorbeifahren der Anziehung der Wand nicht mehr widerstehen. Mit 150m Fixseil und einer Selbstsicherung im Gepäck, machte ich mich Anfang Juli alleine auf zur Wand. Anfangs noch mit den Einzelstellen kämpfend, konnte ich nach und nach immer länger werdende Pas-

sagen aneinanderhängend klettern. An fünf dieser Tage kann ich mich noch gut erinnern, wie viele es wirklich waren...? Morgens davor und abends danach meist auf der Arbeit, wurden es somit oft etwas längere Mittagspausen (so 8-10h). Allgemein nach jedem Versuchstag dort galt: 2 Tage Kletterpause. Der Kopf wollte zwar immer schneller wieder, die Muskeln und die Haut an den Fingern hingegen gar nicht.

Im Unterschied zu den Tagen am Roten Stein, war das Klettern einer Sportklettertour bisher eigentlich immer gleich. Wenn der Durchstieg auf den ersten Versuch nicht klappt, nochmal Einzelzüge auschecken, dann alle Griffe und Tritte merken, um dann „hald afach aufzgleddern“. Falls der Rotpunkt daraufhin immer noch nicht klappt, die Züge so lange verbessern, bis es klappt .... oder eben nicht. Zweites war für die Tour am Roten Stein für mich aber ausgeschlossen. Mir an maximal unübersichtlichem Fels, ohne bisherige Begehungsspuren 120 Meter Griffe, sowie Tritte und die zugehörige Bewegungsabfolge zu merken, war aber deutlich schwerer, als bei den gewohnten bis zu 35 Meter langen Sportkletterrouten. Die für gewöhnlich mit Magnesium markierten Griffe, sowie die, durch die Kletterschuhe der Vorgänger geschwärzten Tritte, fehlten einfach. Erstmals begann ich deshalb, mir die Griff- und Trittabfolge auf Papier aufzuzeichnen. Für jede der schwereren Seillängen, wurde es eine Seite.

Nun der Sprung in den September. Der Druck, den ich mir mache, die Tour in diesem Jahr auf jeden Fall noch zu klettern wächst und wächst. In der ersten Septemberwoche ... erstmal Starkregen. Folgen wird ein Wochenende in der Heimat ... Hochzeitseinladung. Danach dann ... ein lange geplanter Urlaub, drei Wochen nach Sardinien. Mitte Oktober ... vermutlich nur noch Südwestwetter.

07.09.2022: Der somit letzte, sicher

Talort:	Vils
Roter Stein:	1547m; Tour ist in der Nordostwand
Startpunkt:	keiner (evtl. Vilsler Alm mit großem Umweg)
Anfahrt:	In Vils zum deutlich ausgewiesenen Parkplatz der Vilsler Alm fahren
Zugang:	Mit dem MTB Richtung Vilsler Alm fahren. Nach 1,7 km, wo die Straße abflacht, bei der Schranke rechts in den guten Forstweg abbiegen (50m nach dem Buchhäuschen an der rechten Seite; ca. 20min vom Parkplatz.) Nach 350m bei der ersten Spitzlehre dem Weg nach links folgen und nicht gerade aus in die Seelgasse. <b>Von Unten:</b> Nach 800m ab der Schranke bei einer Mauer mit den großen aufgeschichteten Felsbrocken in der dritten Spitzlehre das Fahrrad abstellen (nach ca. 15 min ab Schranke). Die Mauer aufsteigen und den Steinmäntchen 5 Minuten am Grat zu einem großen Felsblock folgen. Links dem Grat folgend, würde man zum Ausstieg bzw. der Abseilpiste gelangen. Zum Einstieg bei dem Felsblock immer am Fels haltend kurz absteigen und den Steinmäntchen folgen. Danach mehrere Rücken überquerend erreicht man nach 30 min den Einstieg ganz rechts an der Wand. <b>Von Oben:</b> Nach 1,8km ab der Schranke in der siebten Spitzlehre das Fahrrad abstellen (bei kleinem Fels ca. 100m unterhalb einer großen Felswand; ca. 25 min ab Schranke). Von dort den anfangs gut sichtbaren Spuren nach rechts oben folgen. Nach ca. 50m wieder nach links in Richtung der großen Felswand aufsteigen, bis man zu einem großen Baum mit Seilstein gelangt. Hier nach rechts über den Felsriegel und durch die rechte der beiden Rinnen nach oben. Ab hier den Trittsurenid folgend erreicht man, stets den Hang leicht aufwärts querend, nach ca. 5 Minuten den Grat. Nun immer an der Abrisiarte haltend, dem nun gut sichtbaren Weg nach oben folgen. Nach 5 min erreicht man eine gut sichtbare, 20m hohe Felswand mit freiem Blick nach Nordwesten. Unter dieser, dem abschüssigen Band folgend, für 50m zu den sichtbaren Bäumen quer. Die Abseilpiste ist mit einem Fixseil am Baum eingerichtet. Beim ersten Abseilen (50m zum Kettenstand) müssen mehrere Zwischenhaken eingehängt werden.
Abstieg:	Am Ausstieg (7. Stand) ein mal 20m zum Band abseilen. Von hier sind die folgende Absteige möglich: <b>Ausstieg:</b> Das abschüssige Band zum Grat quer. Hier auf deutlichen Trittsuren in ca. 5 min zum großen Steinmäntchen absteigen. Zum oberen Fahrraddepot hier nach rechts Hang zurückqueren. Zum unteren Fahrraddepot den Grat für ca. 15 weiter absteigen. <b>Abseilen:</b> Vom Band weg kann wie im "Zutieg von oben" beschrieben auch zum Einstieg abgeailt werden.
Wandhöhe:	120m    Kletterlänge: 180m    Schwielligkeit: 5-
Charakter:	Wohnungsausgesetzte Felswand mit durchgängig bestem Fels und toller Kulisse. Athletische Kletterer wechseln sich mit steiler Wandkletterer ab. Trotz kurzer Seillängen und geringer Wandhöhe ist etwas Ausdauer gefordert.
Material:	12 Gipsseisen; Empfehlung: ein Einseilseil zum Sichern und ein Halbbeil zum Neulen. Kette sind nicht notwendig.
Bewertung:	83-2 Sportklettermäßig abgesichert mit weiteren Abständen; immer bestes Sturzgelände; der untere 9. Grad muss auch zwischen den Haken zwingend geklettert werden.
Einschließung:	Eingerichtet 2019 in mehreren Tagen von Fabian Bendin und Pierre Breitwieser; erster RP: Pierre Breitwieser am 07.09.2022
Hinweis:	Ie nach Jahreszeit bis ca. 11:00 Uhr Sonne in der Wand. Die oberen 3 Seillängen sind nur nach sehr starkem Regen kurz nass. Die unteren waren bisher immer trocken. Die Variante links wurde 2019 mit eingerichtet und geklettert. Die rechte Linie ist allerdings eine so schöne und beeindruckende Linie, dass auf die Variante nicht weiter eingegangen wird. Ansonsten suche die Tour den einfachsten Weg durch die Wand. Alle Begleiter sind herzlich auf eine Brotzeit bei Pierre in Pfrenten eingeladen. Weitere Infos dazu im Wandbuch.



### Jugendarbeit

Wir suchen für die Jugendarbeit in unserer Sektion Rothenburg Verstärkung. Wenn ihr jung seid, eure Ideen und Verbesserungsvorschläge in den Verein einbringen und in der Jugendarbeit aktiv sein wollt, dann meldet euch bitte bei der Vorstandschaft.

8	35m 11BH	7
6		
8		
7/1		
6+	2BH	6
8+	5BH	5
9		
9-10	3BH	4
7		
8		
9+	4BH	3
7-8		
9/3+	8BH ohne morpho	2
8	Eisabstelle	
6+	15m 2BH	1



mögliche Tag in diesem Jahr ist gekommen und ein Kletterpartner zum Sichern gefunden. Im Zustieg dann der erste Rückschlag „Worum schiffst du des etz scho widder??“. Am Einstieg angekommen, dann die Erleichterung: Blaue Wolken sind in Sicht und die komplette Wand ist trocken. Die fünf Blätter mit den Notizen zu den Griffen und Zügen konnte ich beruhigt zu Hause lassen. Die Träume der letzten Nächte waren immer gleich: „...LH (linke Hand) 10cm hoch zu Seitgriff; RH zu Leiste 10cm drüber; RF zu Tritt 70cm unter Haken ...usw.“. Im Kopf sitzen die Züge schon mal.

10:15 Uhr: Es geht los. Mit der Beschreibung der folgenden Stunden, könnten hier noch einige Seiten gefüllt werden. Stark gekürzt, lässt es sich so zusammenfassen: „Erfolgreich“.

Da meine Begehung die bisher erste und einzige dieser Tour ist, gebührt mir auch die Ehre den Grad zu bestimmen. Damit folgt sogleich die schwierige Frage: „Wie schwer wohn des etz eichatli?“ Und das ist tatsächlich gar nicht so einfach zu bewerten. Bei bereits bekannten Routen ist ja anders herum. Man weiß die Schwierig-

keit der Tour im Voraus... steigt ein ... um danach dann festzustellen: „ja is denn heind scho wieder Weihnachten“ oder: „boa, voll des harde Bredd, die grichsd ned gschenkd, ey“ oder: „voll schee hey und die Schwierigkeit basst a“.

Ob der Grad hier nun passt? Ich hoffe, dass sich jemand die Zeit nimmt, um die Tour „Nimm dir Zeit“ (7 Seillängen; Schwierigkeit 9+) am Roten Stein bei Vils auszuprobieren. Alle Wiederholer sind danach jedenfalls herzlichst auf ein Bierchen und eine Brotzeit zu mir eingeladen, um mir von ihrem Tag zu berichten. Alle weiteren Infos, wie Zu- und Abstieg, erscheinen im neuen Panico-Kletterführer „Allgäu“, der zum Glück schon im Frühjahr 2023 herausgegeben wird.

Für mich ist an diesem Tag zweifellos ein langer, langer Traum in Erfüllung gegangen. Die viele Arbeit und das fleißige Training im Voraus haben sich, für diese supergeile Tour, mehr als gelohnt. Nun noch zum Abschluss: Ich glaube jeder von euch hat einen Traum... und dazu möchte ich anmerken: „Nimm dir Zeit“

*Pierre Breitwieser*



- Straßenbau
- Tiefbau
- Hochbau
- Gewerbebau

Hauptstraße 44 · 86742 Fremdingen · Tel.: 09086 999 0 · [www.thannhauser.de](http://www.thannhauser.de)



- Asphalttragschichten
- Asphaltbinder
- Asphaltbeton
- Splittmastixasphalt
- Asphalttragdeckschichten
- Gußasphalt
- Bindemittel
- Sondersorten



Nachtrag „Helms Radtouren“ vom Oktober 2022

30. Oktober 2022

## Herbertshausen

Gegen 10.00 Uhr fanden sich 9 Teilnehmer:innen zur monatlichen Fahrradtour in Rothenburg auf dem Lidl-Parkplatz ein. Die Wettervorhersage für diesen Sonntag war zutreffend, so dass wir bei sonnigem und für die Jahreszeit doch noch warmen Herbsttag (220) unsere letzte Radtour für dieses Jahr starten konnten. Ob es am letzten November-Sonntag auch noch möglich sein mag, ist doch sehr fraglich.

Wir fahren zum Spitaltor, dann die Staatsstraße 1022 hinunter und nach dem Sauturm links in die Hessingstraße Richtung Evangelische Tagungsstätte Wildbad. Anschließend durch den Hof der Gipsmühle und bei der Schmelzmühle in den Schandtauberweg. Flussaufwärts fahren wir an der Schandtauber entlang bis zur Hammerschmiede. Dort ging es dann einen kurzen Anstieg hinauf und oben an den Feldern entlang bis nach Bettenfeld. Ohne jede weitere kleine Ortschaft namentlich zu erwähnen, fahren wir grob nach Metzholz, Gammesfeld, Herbertshausen (Kr. Rot am See), nach Wiesenbach (Kr. Blaufelden).

Unsere Mittagspause machten wir an einem Straßenrand zum Teil auf einer einzelnen Bank, die nicht für alle Sitzgelegenheit bot und obendrein von Witterungsrückständen sehr behaftet war. Das war keine so gute Lösung.

In der Flur bei Herbertshausen steht noch ein altes Windrad. Mit dem 1909 erbauten Windrad ist es mehr als sechs Jahrzehnte gelungen, Herbertshausen aus einer rund 800 m entfernten Quelle mit Wasser zu versorgen. Von der Dorfgemeinschaft Herbertshausen wurde damals eine gemeinsame Wasserversorgung errichtet; das bedeutete: Bau einer 3 m x 3 m großen Quelfassung, Bau einer 800 m langen Versorgungsleitung, Bau eines Reservoirs mit 70 m<sup>3</sup> Fassungs-Vermögens und Pumpstation mit Windrad. 1972 wurde

diese Anlage durch eine moderne elektrische Anlage ersetzt. Jetzt ist dieses Windrad eines der wenigen technischen Denkmäler unserer Gegend und das Wahrzeichen der Herbertshäuser.

Über den Eichenlöhlesweg durchfahren wir die dortigen Wälder, die von buntem Herbstlaub übersät sind und durch die Sonneneinstrahlung besonders farbenprächtig wirken, bis kurz vor Musdorf. Vorbei an vielen Obstbaum-Chausseen führte der Weg uns über Reubach bis nach Hausen am Bach zu der Straußenwirtschaft. Jetzt war es Zeit für eine Kaffeepause bzw. sich mit einem kühlen Getränk zu erfrischen. Nach dieser Erholungsphase fahren wir etwas ausgeruht am Rohrbach entlang bis zur Wilhelmsmühle bzw. Insingen. Am Sportplatz vorbei bis zur alten Bahnlinie zum ehemaligen Bahnhof von Bockenfeld. Der ist zwar noch nicht in Betrieb aber der dazugehörige Spielplatz war von jungen kinderreichen Familien stark frequentiert. Unweit des Bahnhofs, hinter einer alten Scheune, vom Radweg kaum zu sehen, stand eine neu errichtete Sitzgruppe (Tisch und Bänke) die wir gleich in Anspruch nehmen mussten. Für eine kurze Pause und Unterhaltung einfach ideal.

Besonders erwähnenswert sind die überlangen vom Wind getragenen Spinnfäden, die teilweise von Baum zu Baum über die Straßen gespannt waren. Wir kennen derartige Spinnweben in den Wäldern, die man als „Altweibersommer“ bezeichnet. Diese Spinnfäden blieben an unseren Körpern hängen und jeder zog sie während der Fahrt in der Luft hinter sich her. War manchmal ganz unangenehm, denn wenn man sie entfernen wollte, blieben sie an der Hand hängen.

Wir fahren dieses Mal durch etliche Gebiete von Baden-Württemberg. Auffallend ist dort, dass viele Wege bzw. schmale Straßen zwischen den Feldern und Wiesen asphaltiert sind und für Radfahrer somit ideale Voraussetzungen bieten. Mit ca. 50 gefahrenen Kilometern bei Sonnenschein und vielfältig bunter Herbstlandschaft in Flur und Wald, war es eine außergewöhnlich schöne Radtour.

*Werner Skrubel*

### Jugendarbeit

**Wir suchen für die Jugendarbeit in unserer Sektion Rothenburg aktive Verstärkung.**

**Wer Ideen und Verbesserungsvorschläge in den Verein einbringen und in der Jugendarbeit aktiv sein will, meldet sich bitte bei Pierre Breitwieser oder der Vorstandschaft.**

**Besonders suchen wir einen Jugendreferenten.**



**Günther Rank**  
 Kirnberger Str. 20  
 91607 Gebstättel  
 Tel.: 09861 86649  
 guentherrank@t-online.de  
 www.rank-heizung-sanitaer.de

**rank.**  
 Heizung • Sanitär

# Bergwaldprojekt

Irgendwas mit Bäume pflanzen oder manchmal auch Moore wieder vernässen? Ein Freund hatte mir flüchtig vom Bergwaldprojekt e. V. erzählt und nun erwischte ich mich beim Drücken des Anmeldefeldes für einen Arbeitseinsatz. Einen Monat danach stand ich mit großem Rucksack, gefüllt mit Arbeitsbekleidung, Gummistiefeln und einer großen Thermoskanne mitten im Nirgendwo, genauer gesagt im Hunsrück.

Doch zuerst etwas zum Bergwaldprojekt: Anfang der 1990er Jahre wurde der Verein, nach Vorbild der gleichnamigen Schweizer Initiative, in Deutschland gegründet und hat seinen Sitz gleich bei uns nebenan in Würzburg. Jedes Jahr werden deutlich über hundert Arbeitseinsätze mit zahlreichen Freiwilligen in Deutschland durchgeführt. Ziel dabei ist es die vielfältigen Funktionen der Ökosysteme in den Wäldern, Mooren und Freilandbiotopen zu erhalten, ein Bewusstsein für die Bedeutung und Gefährdung unserer natürlichen Lebensgrundlagen zu schaffen und zu einem naturverträglichen Umgang mit natürlichen Ressourcen zu bewegen.

Am Bahnhof wurden wir, 13 Freiwillige aus ganz Deutschland von Studierenden über RentnerInnen, von unseren GruppenleiterInnen abgeholt und begutachteten erstaunt die Unterkunft, sogar mit fließend Wasser, Strom und Matratzen! Die Unterkünfte sind so unterschiedlich wie die Standorte, von Amrum bis in die Alpen werden

nahezu in allen Regionen Projektwochen angeboten. Die Teilnahme ist, bis auf die An- und Abreise, kostenlos. Die Arbeitszeit wird mit Unterkunft und unschlagbar leckerem Essen beglichen. Wir durften bei einem Pilotprojekt mitarbeiten, anstatt Setzlinge zu pflanzen säten wir Samen der Weißtanne direkt in die von uns präparierten Pflanzplätze. Unser Einsatzort war ein kommunaler Wald mit dem Ziel der nachhaltigen Bewirtschaftung. Die Saat ist ein weiterer Schritt zu Mischwäldern, die deutlich resistenter bei den kommenden Veränderungen des globalen Klimas sind und lokal für mehr Artenreichtum sorgen. Als Abwechslung gab es noch weitere Aufgaben wie die bedachte Fällung einzelner Bäume und das Entfernen von alten Baumschutzgittern aus Kunststoff. Zwischendurch lernten wir viel über verschiedene Baumarten und Funktionen des Waldes und durften die begleitenden ForstwirtInnen mit Fragen löchern. Auch wenn die Nächte kalt und die Tage lang waren fühlte es sich nach einem abenteuerlichen Urlaub an. Ich kam nach den Tagen mit vielen neuen Eindrücken und Ideen nach Hause und schnürte gleich meine Schuhe, um noch ein paar Stunden im Wald hinterm Ort zu verbringen.

Allen Lesenden, die gerne draußen sind, Lust haben etwas über den Wald zu lernen und die Urlaubsplanung für das kommende Jahr noch nicht abgeschlossen haben, empfehle ich, sich auf einen Arbeitseinsatz im Bergwaldprojekt einzulassen. Gerade bei begehrten Orten lohnt sich eine frühe Anmeldung oder der Teilnahme an einer Familienprojektwoche.

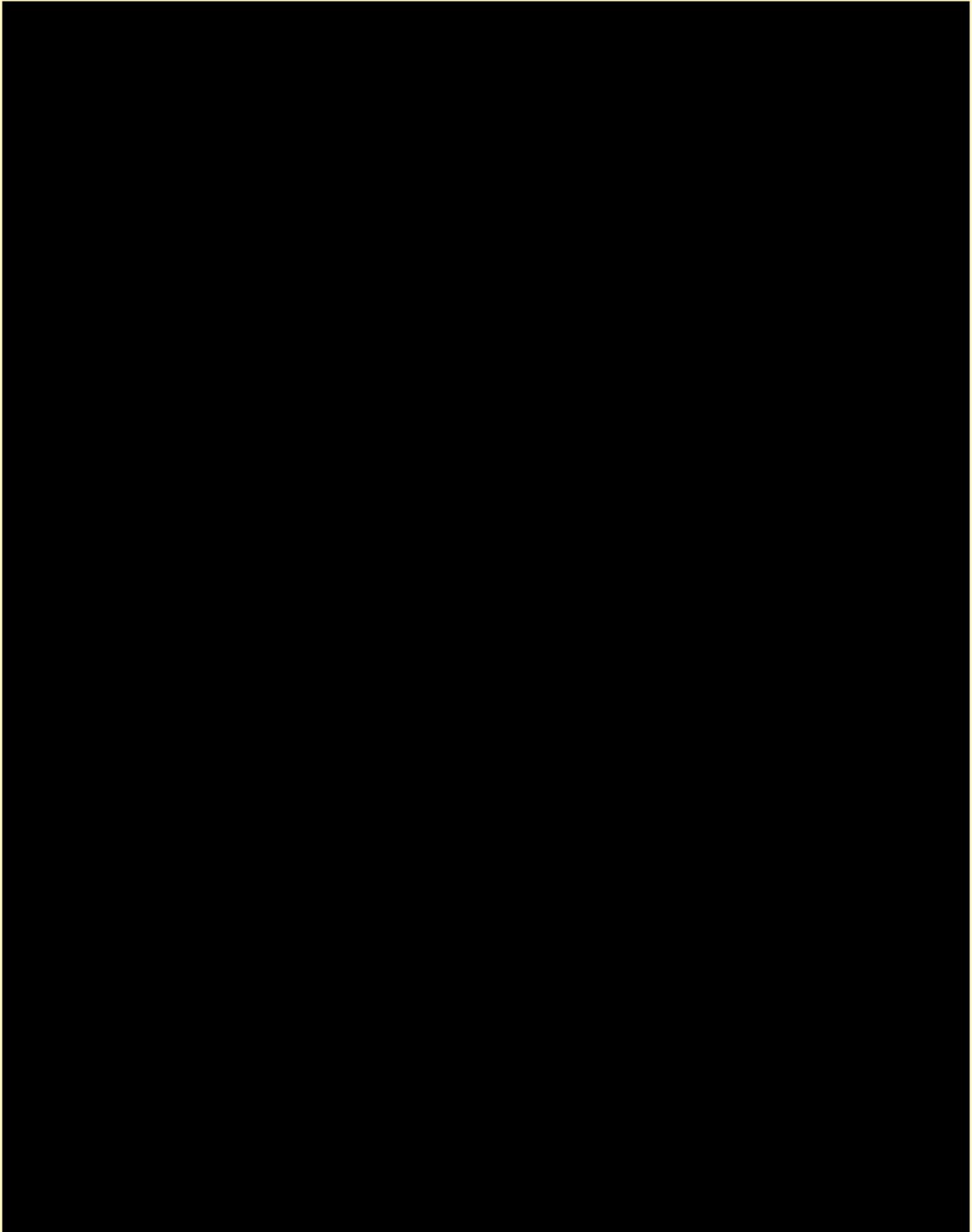
*Hannah Pfister*

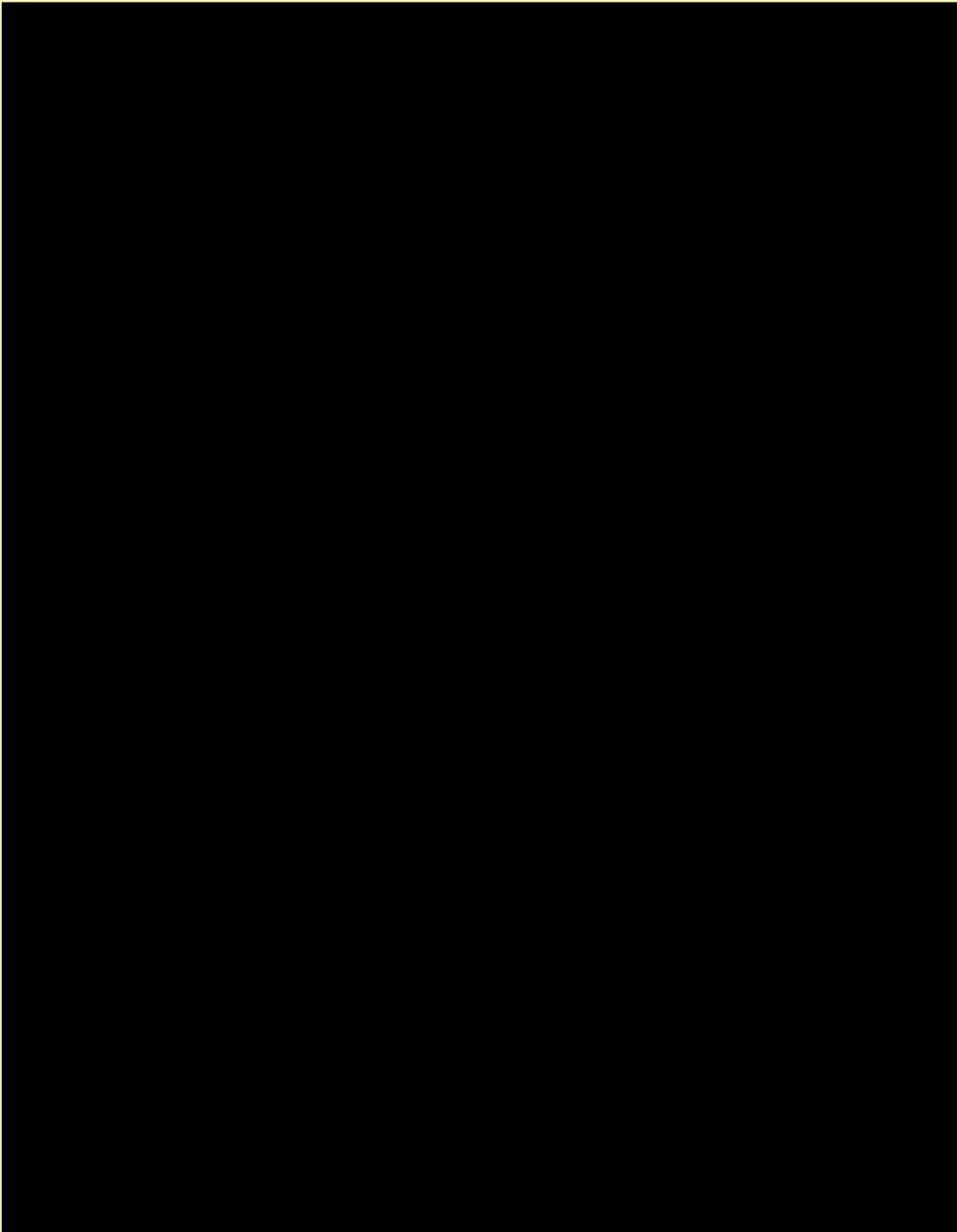




# Vorschau der DAV-Termine 2023

Sektion Rothenburg







# Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)

Für den Versand im Fensterkuvert hier die Adresse der gewünschten Sektion eintragen.

An die Sektion

**Rothenburg ob der Tauber**

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Namenszusatz

Straße, Hausnr.

**Klingenschütt 9**

PLZ, Ort

**91541 Rothenburg ob der Tauber**

Name	Vorname	Titel	
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)		
Straße, Hausnummer			
PLZ, Wohnort			
Telefon (freiwillige Angabe)		Telefon mobil (freiwillige Angabe)	
E-Mail (freiwillige Angabe)			

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	
X	

### Bei Minderjährigen:

Name und Vorname des/der gesetzlichen Vertreters/Vertreterin
--

Fensterkuvert

**Hinweise zur Mitgliedschaft:** Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt die Antrag stellende Person, dass sie die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit).

Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Mitte

### Meine Partnerin oder mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Titel		Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)		E-Mail (freiwillige Angabe)		Telefon (freiwillige Angabe)
Ort	Datum	Unterschrift des Partners		
X				

### Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)
X		

### Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in dieser Sektion:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

### Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
------	---------	-----------------	----------------

### Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.



## Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungssystemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7, DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.

Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

**Ich habe die nebenstehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert.**

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

### Nutzung der E-Mail-Adresse durch Sektion und Bundesverband:

**Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV meine E-Mail-Adresse zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien sowie zur allgemeinen Kommunikation nutzt.**

*Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen.*

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

### Nutzung der Telefonnummer durch Sektion und Bundesverband:

**Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, meine Telefonnummern zum Zwecke der Kommunikation nutzen.**

*Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen.*

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

**Wichtiger Hinweis:** Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen.

### Mitgliedermagazin DAV Panorama:

Ich möchte das Mitgliedermagazin DAV Panorama nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

## Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion
Gläubiger-Identifikationsnummer (wird von der Sektion ausgefüllt)

Vorname und Name (Kontoinhaber)
Name des Kreditinstitutes
IBAN
BIC

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

*Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.*

**Wichtiger Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)
-----	-------	---

**Wichtiger Hinweis:** Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

### Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer	In die Mitgliederdatei aufgenommen am		Ausweis ausgehändigt/versandt am	



# Seile für die Ukraine

Manchmal gestaltet es sich äußerst schwer, als Verein eine Grenze zu ziehen, um nicht politisch oder parteiisch zu werden. Es gibt jedoch auch eindeutige Fälle, in denen es nicht um Politik geht, sondern um einfache humanitäre Hilfe

Im März dieses Jahres erreichte mich eine ungewöhnliche Anfrage des TMMS Verlages aus Hergensweiler am Bodensee ([www.tmms-shop.de](http://www.tmms-shop.de)). Man suchte hier nicht nach "normalen" Hilfsgütern, sondern nach gebrauchten Kletterseilen, Schlafsäcken, Isomatten und festem Schuhwerk. Die Seile werden zum Abfangen der Einsturzgefahr von Gebäudeteilen, Abschleppen von Fahrzeugen, Anheben von Trümmern bei der Befreiung von Verschütteten verwendet.

Da einige Seile unserer Sektion dieses Jahr ausgetauscht werden mussten und bei mir privat auch noch einige alte rumlagen, machte ich schnell ein großes Paket fertig, in dem noch etwas Luft war. Um den Raum auszufüllen, habe ich kurz meine NachbarInnen und in unserer Kletter-WhatsApp-Gruppe gefragt, wer noch etwas mitgeben kann und möchte.

Innerhalb von kürzester Zeit wurden mehrere Kartons voll und ich musste meine Pläne ändern. Die Menge überstieg meine Erwartungen - was natürlich grandios war. Alles per Dienstleister zu verschicken, war aber einfach nicht wirtschaftlich. Da einige meiner ArbeitskollegInnen aus der Ukraine kommen oder dort Familienmitglieder haben, war es zum Glück kein Problem, kurzfristig einen Tag Urlaub zu bekommen und selbst zur Sammelstelle zu fahren - da war aber noch etwas Platz in meinem Auto. Auf der DAV-Website gibt es eine schöne Karte mit allen Sektionen des DAVs, was mich auf die Idee brachte, alle befindlichen Sektionen anzuschreiben, ob sie mir noch was zusteuern können.

Meine Garage wurde durch umliegende Sektionen, unsere Mitglieder und FreundInnen immer voller. Den Tag verbrachte ich dann mit Verlade Zwischenstopps bei herrlichem Wetter im gut gefüllten Kleinbus. Vielen Dank an allen eifrigen Spendern.

Auf <https://tmms-shop.de/content/20-hilfsaktion-fuer-die-ukraine> gibt es noch mehr Bilder und Informationen - die Aktion läuft weiter, also bitte nachdenken, bevor man etwas wegwirft.

*Felix Puchinger*




**HANS KRAUß**  
Zimmerei - Sägewerk

- DACHSANIERUNG
- INNENAUSBAU
- TREPPENBAU
- SÄGEWERK
- HOLZBAU

[www.zimmerei-krauss.de](http://www.zimmerei-krauss.de)  
[info@zimmerei-krauss.de](mailto:info@zimmerei-krauss.de)



# Wandern an der Mosel

im Juni 2022

Vom 16. - 19. Juni 2022 unternahm eine Wandergruppe der Rothenburger Alpenvereinssektion einen viertägigen Wanderausflug an die Mosel und in die Eifel.

Nach der Anreise in Fahrgemeinschaften nach Moselkern stand der „Traumpfad Eltzer Burgpanorama“ auf dem Programm. Zum Glück war die Gruppe zeitig gestartet und so konnte die Burgführung ohne längere Wartezeiten beginnen. Die Burg wurde im 12. Jahrhundert erbaut und die Baugeschichte erstreckt sich über 500 Jahre.



Sie wurde nie zerstört und ist in der 34. Generation in Familienbesitz. Nach der 45-minütigen Führung machte sich die Gruppe auf den Weiterweg. Dieser führte zuerst am Elzbach entlang und dann durch die fürstlichen Wälder hoch Richtung Wierschem. Unterwegs wurden wir für unsere Mühen durch schöne Ausblicke zur Burg Pymont und in die Eifel belohnt. Vorbei am eigentlichen Startort erreichten wir eine große Schutzhütte, wo wir unsere späte Mittagseinkehr machen konnten. Der Weiterweg führte uns durch Wälder und über Felder mit schönen Ausblicken zum Hunsrück im Süden bis zu einem steilen Abstieg wieder hinunter zum Elzbach. Dort konnten wir gemütlich in der Ringelsteiner Mühle rasten. Anschließend fuhren wir an der Mosel entlang bis zum Kloster Machern mit der Klosterkirche und dem schönen Klostergarten. Dort hatten wir für unser Abendessen reserviert und konnten uns vor der Weiterfahrt nach Mülheim/Mosel stärken. Dort haben wir unsere Quartiere bezogen und sind noch gemütlich im Hof einer Gastgeberfamilie zusammengesessen.

Am nächsten Tag stand der Moselsteig Seitensprung, so werden vom Moselsteig ausgehende Rundwanderungen bezeichnet, Moseltalschancen auf dem Programm. Wir starteten in Trarbach mit einem kräftigen Anstieg, vorbei an der ev. Kirche und dem Friedhof, bis oberhalb der Weinberge. Nach einer Weile führte uns der Weg in Serpentina steil bergab ins Kautenbachtal. Beim Thermalbad bogen wir auf den Elfenpfad und wanderten auf diesem hoch zur Bischofsmütze, einer Felsformation aus Quarz. Dort konnten wir kurz rasten und die Aussicht ins Tal genießen. Weiter ging es für die Wanderer steil bergauf bis wir am Waldrand Richtung Süden den Ort Longkamp und die Hunsrückhöhen sehen konnten. Im Hochwald erreichten wir die B 50 neu und unterquerten diese. Dann trafen wir auf den Seitensprung Bernkasteler Bärensteig und folgten diesem steil bergab ins Kallenfelstal. Dort trafen wir auf den Moselsteig und wieder ging es kräftig bergauf zum Aussichtspunkt Maria Zill. Für die Aufstiegsanstrengungen wurden wir bei der Trinkpause mit einer tollen Aussicht ins Moseltal belohnt. Noch ein Stück durch den Wald bergab und dann bogen wir ab Richtung Bernkastel zu





unserer Mittagseinkuhr in der Eisernen Weinkarte. Frisch gestärkt mussten wir den Weg wieder hoch zu unserem Seitensprung in Angriff nehmen. Danach führte der Weg erst bergab in den Kaisergarten und dann steil bergauf, vorbei am Aussichtspunkt Traver Kupp, zu den Graacher Schanzen. Diese Verteidigungsanlage wurde Ende des 18. Jahrhunderts errichtet. Dort verschanzte sich die preußische Armee gegenüber den französischen Revolutionsheeren. Die Gräben und Wälle sind noch gut erkennbar. Über eine Wildbrücke überquerten wir die neue B 50, die über die Hochmoselbrücke weiter Richtung Wittlich führt. Nach den Schanzen folgte der Abstieg über Wiesen und durch Wälder nach Trarbach. Das Schleckreis hatten sich die Wanderer redlich verdient.

Am Abend stand die Weinprobe mit Winzerbrotzeit im renommierten Weingut Bauer in Mülheim auf dem Programm. Dort durften wir wieder Neues erfahren und edle Tropfen genießen. Danke an Ursel und Jörg für ihre Mühe und Gastfreundschaft.

Der Samstag führte die Wanderfreunde nach Manderscheid in die Eifel. Am Anfang stand uns ein Stück unmarkierter Weg bevor. Der VulkaMaarWeg führt uns in stetem Auf und Ab ins Kylltal bei der Bleckhausener Mühle. Wir hatten an diesem heißen Tag bei jedem Durchschnaufen oder Trinken mit den ollen Bremsen und Schnacken zu kämpfen. Dementsprechend gezeichnet sahen wir dann auch aus. Bei der Mühle überquerten wir die Kyll und machten uns an den Aufstieg zum Aussichtsturm Landesblick. Dort konnten wir die Aussicht aufs Meerfelder Maar, den Mosenberg und Bettenfeld am Kraterand und auf der anderen Seite Richtung Eifel genießen. Beim Abstieg nach Meerfeld wurde kurz gerastet und dann wartete der Anstieg nach Bettenfeld auf uns. Im dortigen Gasthaus konnten wir wieder etwas Flüssigkeit auftanken, bevor wir weiter zum Mosenberg mit dem Windsbornkrater und dem Lavakegel wanderten. Beim erneuten Abstieg ins Kylltal hatte mancher schon den nächsten Aufstieg im Hinterkopf. Aber an diesem heißen Tag schafften wir es nicht an der Heidsmühle vorbei zu gehen. Diese liegt direkt unten am Bach. Bei dem letztjährigen Hochwasser stieg der Pegel innerhalb von 4 Stunden um 5 Meter an und überflutete auch das gesamte Erdgeschoss. Es gibt noch einiges aufzuräumen und zu renovieren. Jetzt ging es aber an den letzten Anstieg hoch zum Parkplatz nach Manderscheid und eine schöne Tour bei heißen Temperaturen ging zu Ende.

Nach dem gemeinsamen Abendessen gab es noch eine Überraschung für die Gruppe. Von Birgit und Rudi, bei denen ein Teil in

der Ferienwohnung untergebracht war, wurden wir gebeten zum Elisenhäuschen zu fahren. Dieses befindet sich oberhalb der Weinlage Elisenberg der Familie Bauer. Sie hatten am Vorplatz Stühle aufgebaut und Getränke bereitgestellt. Die Gruppe konnte die herrliche Aussicht auf die umliegenden Weinberge und nach Veldenz genießen. Leider war die Sicht etwas eingeschränkt und so konnten wir den Sonnenuntergang nicht in seiner ganzen Pracht auf uns wirken lassen. Später leuchteten die Lichter in den Orten unterhalb und Rudi spielte auf seiner Gitarre noch einige Rockklassiker und beide verabschiedeten uns mit dem selbstgeschriebenen Mülheimer Lied.

Am Sonntag stand noch unsere Ausgehtour auf dem Programm. Von Freizeitgelände am römischen Sauerbrunnen bei Kesten starteten wir auf dem Moselsteig. Dieser brachte uns anfangs hoch zu den obersten Weinbergwegen. Ein toller Ausblick auf das Tal und die Schleuse bei Wintrich und nach einer abgeschnittenen Moselschleife hinunter nach Piesport entschädigte für die hohen Temperaturen. Dann ging es für uns immer ansteigend im schattigen Wald zur Minheimer Schutzhütte. Ein letztes Mal die herrliche Aussicht in die Eifel auf der eine Seite und den Hunsrück auf der anderen auf uns wirken lassen, dann wanderten wir auf schattigen Waldwegen hinab zur Mittagsrast nach Monzel. Nach der Mittagseinkuhr nochmal hoch auf die Weinbergswege, ein letzter Blick über die Weinberge zurück nach Mülheim und in der Hitze zurück zu unserem Parkplatz.

Dort fanden wunderschöne Wandertage ihr Ende. Die Gruppe hat bei den vier Wanderungen insgesamt etwas mehr als 70 km und ca. 2000 Höhenmeter erwandert. Eine stolze Leistung bei Temperaturen bis 37 Grad.

Nach diesem ausführlichen Bericht zu unseren Wanderungen möchte ich noch ein paar persönliche Bemerkungen loswerden. Die Gastronomie leidet nach wie vor unter den Nachwehen von Corona und Personalmangel. So habe ich im Vorfeld einige Absagen von guten Gaststätten, die wir besucht hatten, registrieren müssen. Es wird immer schwieriger etwas mit einem gesunden Preis-/Leistungsverhältnis zu finden. Und wenn dann noch kurzfristige Coronaausfälle hinzukommen, sei es auf Teilnehmer- oder Gaststätten-seite, fordert das schon einiges an Flexibilität. Sicher waren unsere Wanderfreunde in Gedanken mit uns auf Tour und haben gelitten, weil sie nicht dabei sein konnten.



Deshalb unser ganz besonderer Dank an Birgit und Rudi ([fewo-ossowski.de](http://fewo-ossowski.de)), die uns wie immer so herzlich aufgenommen haben und mit dem Abend im Elisenhäuschen ein zusätzliches Überraschungsbonbon beschert haben. Danke auch für das Verständnis für unsere kurzfristigen Ausfälle.

Danke natürlich auch an Christa und Wilfried Mauch, die uns für die Tage ihre Zimmer zur Verfügung gestellt und mit Ihrer Herzlichkeit beschenkt haben.

Und Danke natürlich auch für Ursel und Jörg Bauer vom gleichnamigen Weingut Bauer ([weingut-bauer.de](http://weingut-bauer.de)) die uns gemeinsam mit Birgit und Rudi einen lockeren Abend mit einer sehr guten Brotzeit und ihren leckeren Weinen bereitet haben. Schön, dass wir über all die Jahre immer wieder bei Bauer's vorbeischaun dürfen, ihre Spitzenweine verköstigen und viel Wissenswertes erfahren können.

*Albert Hainke*



*Die richtige Pflege für Ihren Garten*

**Wir unterstützen Sie mit Rat und Tat.**

**dürr**  
 Garten- & Landschaftsbau  
 41111

Reichelshofen 2 | 91628 Steinsfeld | Tel.: 09865/569 | [www.duerr-landschaftsbau.de](http://www.duerr-landschaftsbau.de)



# Wir trauern um unsere Mitglieder

**Berthold Beierlein,**  
Gammesfeld

**Ernst Bauer,**  
Schrozberg

**Susanne Zeiger,**  
Habelsee

**Friedrich Hahn,**  
Faulenberg

**Ger Hildebrand,**  
Mulfingen

**Harald Ebert,**  
Insingen

**Harald Emmert,**  
Rothenburg

**Wolfgang Hepp,**  
Rothenburg

**Elsbeth Sturm,**  
Rothenburg

**Ralf Günther,**  
Berlin

**Andreas Bonk,**  
Rothenburg

Wir verneigen uns und gedenken Ihrer in Ehren

DAV, Sektion Rothenburg

Hinweis:

Aus redaktionellen Gründen umfasst diese Liste die Verstorbenen ab Oktober 2021 bis Herbst 2022



# Wandern mit Albert



## Herbstwanderung um Lauterbach

am 14. November 2021

Zu der letzten Tageswanderung im Jahr 2021 hatten sich 26 Teilnehmer angemeldet. Nachdem wir nur mit 20 Wanderern gerechnet hatten, tauchte bei der Gastwirtschaft ein kleines Problem auf. Sämtliche verfügbare Plätze waren damit belegt und es gab keine Möglichkeit für Nachzügler mit zu wandern.

Doch jetzt zur Tour: In Fahrgemeinschaften fuhren wir nach Lauterbach. Vom Parkplatz unterhalb des Weiher starteten wir. Zuerst am Hang oberhalb des Mohrencamps entlang, dann immer schön am Waldrand mit Blick auf die Geslauer Umgebung nach Oberndorf. Ich war sehr froh über das annehmbare Novemberwetter bei kühlen Temperaturen. Im Gegensatz zum Vortag wurden wir vom Nebel verschont. Über gut begehbare Flur- und Schotterwege gelangten wir über Unterbreitenau, vorbei an der Froschmühle, nach Morlitzwinden. Zuerst führte der weitere Weg ein Stück am Wald entlang. Nachdem wir genug vom auffrischenden Wind hatten, waren wir froh im Wald etwas geschützt zu sein. Nach einem leichten Anstieg durften wir kurz verschnaufen und uns innerlich aufwärmen. Durch einen schönen Wald erreichten wir unser Mittagsziel, den „Schwan“ in Buch am Wald.

Bei wohlschmeckendem Essen und gepflegten Getränken konnten wir uns erholen und aufwärmen. Anschließend wanderten wir zuerst durch die Flur Richtung Pftzendorf. Im Wald bogen wir links ab Richtung Frommetsfelden. Da Ilse und ich der Meinung waren lieber

einen Schotterweg als Teer- und Betonstraße gingen wir in einem großen Bogen zum Hainhof. Am Wald entlang führte der Rückweg vorbei an Hübel und dann über freies Feld zurück nach Lauterbach. In der kleinen Seekneipe durften wir uns bei Kaffee und leckerem, selbstgebackenem Kuchen aufwärmen und noch eine Weile gemütlich beisammensitzen.

Eine schöne Novemberrunde fand dort ihren Abschluss. Danke an Alle, die dabei waren. Ihr wart eine tolle Truppe und es hat Spaß mit Euch gemacht.

*Albert Hainke*



## Neujahrswanderung

am 9. Januar 2022

An einem regnerischen, kalten und sehr windigen Sonntagmorgen trafen sich 14 DAV-Wander-Freunde zur Neujahrswanderung nach Leuzenbronn.

Los ging es, wie üblich, am Lidl-Parkplatz. Am Spitaltor vorbei, durch die Riviera zur neuen Burg und hinunter ins Taubertal. Wir erreichten den 7er Wanderweg, der oberhalb der Straße nach Vorbach verläuft. Noch ein kurzes Stück der Straße entlang und wir waren im Ort. Weiter ging's die Straße nach Hemmendorf und den Flurbereinigungsweg nach Leuzenbronn, wo wir zur Mittagsrast einkehrten.

Gut gestärkt wanderte die Gruppe bei etwas Sonne zur Engelsburg und durch das Blinktal hinab. Auf dem Taubertalweg, an der Walkmühle vorbei, erreichten alle Wanderer wieder den Ausgangspunkt am Lidl-Parkplatz wieder.

*Ingrid und Werner Mauer*







# Wanderung und gemeinsames Abendessen in Schorndorf

am 19. Februar 2022

Am Samstag, 19. Februar 2022 stand wieder unser gemeinsames Abendessen im „Russischen Hof“ bei Irmgard und Georg auf dem Programm. Leider kamen unserer Einladung ein paar Teilnehmer weniger als gedacht nach, aber wir waren doch im zweistelligen Bereich und alle sind vorher unsere Runde mit gewandert.

Diese führte uns auf der Höhe aus dem Ort hinaus und dann durch den Wald hinab. Auf Höhe der Kläranlage folgten wir den Weg am Waldrand entlang. Oberhalb der Weihersmühle genossen wir den Blick über die „Bruschd“ mit der markanten St. Wenzeslaus-Kirche von Weißenkirchberg. Wir erreichten schon bald Schwand. Nach einem kurzen Stück auf der Kreisstraße bogen wir wieder Richtung Schorndorf ab. Vorbei am Schwedenkreuz, einem sagenumwobenem Sühnekreuz, das vermutlich aus dem 30-jährigen Krieg stammt, erreichten wir nach einem steilen Anstieg durch den Schwander Gemeindewald wieder die Höhe. Dort führte uns ein ebener Weg wieder zum Ausgangspunkt.

Bei Irmgard und Georg warteten schon die leckeren bestellten Speisen (Rindfleisch mit Kren bzw. Schnitzel, beides mit Kartoffelsalat). Wir ließen es uns schmecken und hatten anschließend noch Zeit zum Ratschen.

Danke Irmgard und Georg, dass wir wieder bei Euch sein durften. Ich freu mich jedes Jahr auf die kleine Tour und das Beisammensein.

Auch wenn es von dieser Tour keine Bilder gibt, hat es den Teilnehmern Spaß gemacht dabei zu sein und endlich wieder einmal liebgewordene Alpenvereinsfreunde zu treffen.

*Albert Hainke*

Morgens halb 10 in Rothenburg:  
**Aktiv werden  
aktiv bleiben**

Nutze unseren  
**Vormittags-Tarif**  
und trainiere in aller Ruhe  
**Mo-So von 6-12 Uhr für  
nur 37.90 € monatlich.**  
Betreutes trainieren an  
über 100 Geräten, Kurse,  
Five-Rücken und Gelenk  
Zentrum, Sauna,  
Getränke-Flat und

**CF  
ITT  
FITNESS**

Partner für Fitness & Gesundheit

# Tageswanderung: Wachtelbuck und Burgbernheimer Wald

am 20. März 2022

Endlich war es soweit und die schon 2mal wegen Corona ausgefallene Tour zum Nordenberger Forst konnte stattfinden. Mit 23 Wanderfreunden startete ich (Herbert konnte aus gesundheitlichen Gründen leider nicht teilnehmen) am Steinsfelder Dorfplatz.

Zunächst ging es auf Fahr- und Feldwegen Richtung Fa. Siniat. Ein Stück des Weges führte entlang der Bahnlinie Steinach – Rothenburg. Nach deren Überquerung trafen wir auf den Rad- und Wanderweg

nach „Wachtelbuck“. Nach sanftem Anstieg konnten wir auf einer Anhöhe den Blick bis Rothenburg genießen. Heidi machte uns auf einen Milan aufmerksam, der über uns seine Kreise zog. Wir wanderten durch den kleinen Ort Urphershofen, von den Einheimischen auch Wachtelbuck genannt. Einige Mitwanderer waren noch nie hier und wußten gar nicht, dass es dieses Dörfchen gibt!





wir auf den Europäischen Wasserscheideweg trafen. Den wir ein Stück entlang gingen. Der letzte Abschnitt bis zur Mittagspause führte uns auf den Barfußpfad. Bald erreichten wir das Waldschwimmbad und dort im „Nepermuk“ konnten wir uns aus der reichhaltigen Speisekarte leckeres Essen aussuchen.

Mit guter Laune und gerüstet für den Heimweg ging's Richtung Obernordenberg. Vorbei an der Burgruine, die auf einer Anhöhe versteckt liegt. Von unten konnten wir noch einige Mauerreste erkennen. Ich war schon ein paarmal oben, doch es führt kein richtiger Weg dorthin. Alles zugewachsen und sehr steil. Das wollte ich meinen Mitwanderern nicht zumuten.

Nun ging es bergab in den sogenannten Vorhof. Von der kleinen Siedlung aus hatten wir einen weiten Blick in's Rothenburger Land und bis Hohenlohe. Auf Feldwegen wanderten wir nach Hartershofen und von dort aus dem Rübbaach entlang bis zu unserem Zielort Steinsfeld.

Wir waren eine gute Gruppe und es war schön, mal wieder in Gemeinschaft zu laufen.

Wir waren eine gute Gruppe und es war schön, mal wieder in Gemeinschaft zu laufen.

*Brigitte Müller*

Nun ging's dem Wald zu und wir erreichten den idyllischen Heimatsee. Kaum zu glauben, dass er einst ein viel besuchter Badeseesee war. Heut hat sich hier der Biber einquartiert. Genauso ist es am Oberen Hardungsweiher, den wir kurz darauf erreichten. An der dortigen Waldhütte machten wir die wohlverdiente Pause. Der Tisch war schnell gedeckt, und wer wollte, konnte sich mit „flüssigem“ Obst stärken.

Munter ging es weiter und auch der Wind hatte nachgelassen. Der Anstieg zur Verbindungsstraße Nordenberg-Burgbernheim brachte uns etwas ins Schwitzen. Wir überquerten die Straße und wanderten auf einem weichen, moosigen Waldweg bis zu einer Lichtung, wo

## Tageswanderung an die Jagst

am 15. Mai 2022

Am Sonntag, den 15. Mai 2022 war es endlich wieder so weit: 20 gut gelaunte Wanderer trafen sich am Lidl-Parkplatz, um bei schönstem Frühlingswetter eine gemeinsame Tour zu unternehmen.

Diesmal war das Ziel die Jagst. Gestartet sind wir auf dem Wanderparkplatz Hammerschmiede bei Gröningen. Der Weg führte uns vorbei an der historischen Hammerschmiede hinein ins idyllische Gronachtal. Nach mehrfacher Überquerung der Gronach auf kleinen Brücken und großen Steinen, vorbei an duftenden Bärlauchhängen kamen wir an die Jagst. Hier wurde dann gleich die erste Pause an der Ruine der alten Heinzen-Mühle eingelegt. Ein wunderschöner idyllischer Ort mit einer architektonisch sehr interessanten Holzbrücke.

Weiter ging es vorbei an Bölgental zu unserem Mittagsziel Mistlau. Dort wurden wir auf einer, von blühenden Bäumen bedachten Terrasse, von der netten Wirtsfamilie aufs Beste versorgt.

Gestärkt und gut gelaunt ging es weiter zum nächsten Highlight der Runde: Die Anhäuser Mauer. Dieses außergewöhnliche Denkmal mitten auf den Feldern lässt ein immer wieder staunend innehalten.

Nach 13 km war die Tour an unserem Parkplatz wieder beendet. Durchgeschwitzt und gut gelaunt fuhren wir dann noch nach Rot am See um bei einem Eiskaffee oder einem guten Stück Kuchen den Tag ausklingen zu lassen.

*Katja Wagner*





# Tageswanderung bei Neustadt/Aisch

am 12. Juni 2022

Es hatten sich 21 Teilnehmer angemeldet, allerdings hatten wir leider wieder 5 Ausfälle wegen Corona zu verzeichnen. Die 16 verbliebenen starteten nach der Anfahrt am Parkplatz Wasserhaus am Stadtpark bei sonnigem Wetter mit allerdings schweißtreibenden Temperaturen auf die Strahlbach-Tour. Zuerst führte der Weg ein Stück am Strahlbach entlang, dann folgten wir einem Zufluss auf einen schönen Waldweg. Wir streiften eine Siedlung und der Weg N 10 führte uns erst durch einen Wald und dann am Waldrand bis auf die Höhe von Herrnneuses. Dort verließen wir die Markierung und liefen auf den Ort zu.

Unter schattigen Bäumen am Ortsrand legten wir dann eine Rast ein. In einem weiten Bogen gelangten wir schließlich auf schönen Wald- und später Flurwegen zur Ortstraße Buchklingen – Rennhofen. In letzterem hatten wir in dem idyllischen Biergarten „Baumhaus“ für unsere

Mittagseinkehr reserviert. Der neue Pächter und sein Team haben uns überzeugt. Alles hat dank der guten Organisation bestens geklappt und jeder war zufrieden.

Mancher wäre gern noch im Schatten sitzen geblieben, aber wir hatten noch ein gutes Stück Weg vor uns. Zuerst galt es auf einem Fahrweg unseren Rundweg N 10 wieder zu erreichen. Gleich danach tauchten wir wieder in den schattigen Wald ein. Auf einem breiten Weg wanderten wir in einem Bogen hinunter ins Bachtal mit den vielen Fischweihern nahe der Bahnstecke Würzburg-Nürnberg. An einem der Teiche konnten wir eine größere Gänsekolonie beobachten. In Unterstrahlbach bogen wir nach den markanten Gebäuden eines Ingenieurbüros rechts ab, unterquerten die Bahnstrecke und gelangten nach einem kurzen Anstieg wieder parallel zu den Gleisen zurück ins Strahlbachtal.

Noch ein kurzes Stück und wir waren wieder am Parkplatz. Fast alle sind dann noch zum Neustädter Marktplatz gewandert, wo wir uns unser wohlverdientes Schleckeis vom Italiener gegönnt haben. Dieser Genuss war aus aller Sicht den Abstecher wert und dadurch kamen wir auch wieder auf unsere Wanderkilometer.

*Albert Hainke*



# Samstagabendwanderungen

## Die Abendwanderung am 9. Juli 2022

wurde dankenswerter Weise von Renate Seidel organisiert. Gemeinsam führen die mehr als 20 Teilnehmer zum Wildbadparkplatz im Burgbernheimer Wald. Unsere Wanderrunde ging vorbei am malerischen Hirschteich, wo einige Biber ihr Revier haben. Dort haben wir erfahren, dass sich hier in früheren Zeiten das Burgbernheimer Bad befunden hat. Vorbei am Wildbad, ein Stück durchs Tiefenbachtal, den steilen Pfad hinauf auf die Frankenhöhe, Rolandeiche und Schloßberg mit Blick nach Steinach/Ens und in der Ferne den Steigerwald. Nach ca. 2 1/2 Stunden schloss sich unser Kreis, wir erreichten unseren Ausgangspunkt wieder.

Zum gemütlichen Ausklang hatte Renate für uns in der „Altmühlquelle“ in Hornau reserviert. Wir saßen in lockerer Runde zusammen und konnten es uns bei gutem Essen und gepflegten Getränken gut gehen lassen.

## Zur Abendwanderung am 13. August 2022

hatte sich leider niemand für die Organisation bereit erklärt. Also durften wir mal wieder ran.

In Fahrgemeinschaften starteten wir mit 21 Teilnehmern am Lidl-Parkplatz um gemeinsam zum ehemaligen Bockenfelder Bahnhof zu gelangen. Von dort führte der Weg durchs Dorf Richtung Wolfssau. Kurz nach dem Ortsende bogen wir rechts auf den nach oben zum Wald führenden Feldweg ab. Immer am Wald entlang und schön im Schatten ging es weiter bis auf die Höhe der A7. Kurz danach trafen wir auf den Diebacher Kronenweg, dessen weiteren Verlauf wir folgten. Unterwegs hatten wir schöne Ausblicke Richtung Bockenfeld, Gebsattel und Rothenburg. Bald war der „Schafbuck“ in Diebach erreicht und wir konnten eine kleine Rast einlegen und etwas trinken sowie Nervennahrung zu uns nehmen.

## Samstagabendwanderungen ff

Weiter ging es hinunter nach Diebach, dann Richtung Kalkwerk und auf dem Kronenweg zur Heubrücke. Im Anschluss unterquerten wir die ehemalige Bahntrasse. Nachdem der Weg auf der Ostseite durch den Reinhardsberg aus verschiedenen Gründen unpassierbar war wanderten wir im Schatten am Waldrand Richtung Bockenfeld. An der Waldecke konnten wir uns an der Aussicht auf das nahe Dorf und in die Ferne Richtung Norden erfreuen. Vorbei am „Dreiländerstein“, an dem die früheren Gemeinden Bockenfeld, Diebach und Lohr aneinandergrenzen, war der Ausgangspunkt bald erreicht.

Zur geselligen Einkehr fuhren wir ins Gasthaus „Zum Ochsen“ nach Lohr. Dort konnten wir uns stärken und in gemütlicher Runde zusammensitzen. Danke an die Wirtin und ihre Helfer, dass sie den Abschluss ermöglicht haben.

*Ilse und Albert Hainke*



## Tageswanderung im Kitzinger Land

am 4. September 2022

Im Kitzinger Land gibt es sogenannte „TraumRunden“. Irgendwann im Frühjahr ist mir aufgefallen, dass die beiden von Castell und Abtswind einen Berührungspunkt haben und die Länge fast optimal passt. Also war der Gedanke geboren die beiden zu verknüpfen. Dann gestaltete sich die Suche nach einer Mittagseinkehr sehr schwierig. Direkt am Weg gibt es einfach nichts (mehr). Das leidige Problem mit dem Wirtshaussterben...

So trafen sich bei herrlichem Wanderwetter leider nur 12 Teilnehmer zur Fahrt zum Ausgangspunkt am Parkplatz Hasenberg bei Abtswind. Ich hatte bei der Terminplanung die Reichsstadttage leider nicht auf dem Schirm, wollte aber auch nicht am Sonntag vor der Südtiroltour noch eine Tageswanderung ansetzen. Zuerst führte uns die TraumRunde durch Wald und Feld, vorbei am Weingut Behringer und dann durch die fürstlichen Wälder hoch zum Friedrichsberg. Dort befindet sich der Sommersitz der Fürstenfamilie von Castell mit schönem Ausblick ins Kitzinger Land. Leider gibt es die Gaststätte Zum Goldenen Reh nicht mehr, wie auch vorher schon das Restaurant bei Behringers. Nach einer kurzen Trinkpause hatten wir noch ein kurzes Wegstück bis zum Wechsel auf die Casteller Runde.

Auf Ihr wanderten wir weiter durch die schattigen Wälder bis wir an einem Waldrand Wüstenfelden sehen konnten. Mit einem kurzen Abstecher gelangten wir zum uralten Landgasthof Zum Storch. Dort konnten wir uns bei unserer Mittagsrast im Berggarten ausruhen und stärken. Dank an dieser Stelle bei Familie Sammetinger für die freundliche Aufnahme.

Beim Tränksee erreichten wir unsere Runde wieder und wanderten vorbei an „Frankens schönster Weinsicht 2012“ auf den Schloss-

berg. Vorbei am Schlossturm gingen wir steil hinunter nach Castell. Nach einem kurzen Besuch der schönen St.-Johannes-Kirche schlenderten wir durch den Schloßgarten und erreichten nahe der Straße nach Greuth wieder die TraumRunde. Den Schwenk über der „Hohnhardt“ mit dem Silvanerdenkmal haben wir wegen der Länge der Tour abgekürzt. In weitem Bogen umrundeten wir Greuth zuerst durch die Fluren und dann durch schattigen Wald um dann vom Greuther Bastelblick die Blicke schweifen zu lassen.

Noch ein steiler Anstieg und wir trafen wieder auf die Abtswinder Schleife. Ein Stück bergab und wir kamen zum „Frankenblick“. Bei der letzten Trinkpause genossen wir dort die grandiose Aussicht bis in die Rhön, ins Kitzinger Land und zurück zum Schwanberg und nach Castell. Nur noch ein kurzes Stück bergab und der Ausgangspunkt war nach mehr als 20 km Wegstrecke und über 400 Höhenmetern erreicht. Eine schöne, aber auch anstrengende Runde, durch prächtige Wälder und mit schönen Aussichten fand dort ihr Ende und wir machten uns in den Fahrgemeinschaften auf dem Heimweg.

*Albert Hainke*





# Tageswanderung

am 09. Oktober 2022

An einem herrlichen, sonnigen Herbstsonntag starteten 20 Teilnehmer zu einer Tageswanderung. Katja Wagner hatte diese in dankenswerter Weise organisiert.

Wir erreichten unseren Startpunkt an der Jagstbrücke bei Oberreggenbach in Fahrgemeinschaften. Nach dem morgendlichen Blick über den Wasserspiegel überquerten wir die Jagst über die schmale Brücke. Viele Hohenloher Autofahrer befanden sich schon auf dem Weg zur Muswiese, dem bekanntesten Volksfest der ganzen Gegend. Wir durchquerten den kleinen Ort und machten uns an den Anstieg aus dem Tal. Zuerst auf einem Feldweg steil empor. Dann nur noch leicht ansteigend am Waldrand entlang und später in Serpentine vollends hoch. Ein kurzes Stück auf der Höhe bis oberhalb von Bächlingen und dann wieder in einem weiten Bogen hinunter ins Tal. Über eine kunstvolle Holzbrücke erreichten wir den Ort.

Doch vor dem Mittagessen in Gasthof Post in Langenburg stand uns noch der weite Bogen des Aufstiegs bevor. Im herrlichen Sonnenschein entwickelte sich dieser für manche Teilnehmer ziemlich schweißtreibend. Nach den letzten Treppenstufen bogen wir in die



zum Schloss führende Hauptstraße ein. Diese noch ein Stück stadtauswärts, durch das enge Tor und das Ziel war erreicht. Dort war alles vorbereitet und wir konnten uns nach der Stärkung wieder auf unseren Weg machen. Dieser führte uns erst bis vor die Tore des Schlosses, derer von Hohenlohe-Langenburg, die vor ein paar Jahren sogar Besuch vom jetzigen König von England hatten.

Weiter ging es für die Wanderkarawane auf einem schmalen Pfad abwärts Richtung Tal. Nach einer Bachbrücke und einem Gegenanstieg überquerten wir die ins Tal führende Straße um auf Feld- und Waldwegen hinunter ins Tal bei Unterreggenbach zu gelangen. Mich fasziniert es jedes Mal wenn ich über die Holzbrücke gehe. Das ist in meinen Augen wahre Handwerkskunst. Nach einem Blick ins Ortszentrum mit Kirche und Krypta konnten wir uns bei einer Rast im kunstvoll angelegten Garten bei einer Kaffeepause ausruhen und stärken. Da uns anschließend nur noch ein kürzeres Wegestück an der Jagst entlang bevorstand, konnten wir dort unsere Tour schon gedanklich ausklingen lassen.

Bald war der Parkplatz mit unseren Autos erreicht und wir machten uns auf den wieder mit mehreren Umleitungen gespickten Heimweg. Ein schöner Tag zum Wandern endete mit großer Zufriedenheit der Teilnehmer. Danke nochmals an Katja für die Organisation.

*Albert Hainke*



**REPARATUR SERVICE**

BERATUNG · VERKAUF  
SERVICE · LEIHGERÄTE  
REPARATUREN





**KAFFEEMANUFAKTUR & SPEZIALITÄTEN**

*Für jeden Anlass das passende Geschenk!*

- Große Auswahl an Spirituosen
- Erlasene Weine
- Delikate Dips, Senfs & Marmeladen
- Natürlich unsere selbst gerösteten Kaffees

Galgengasse 121 Rothenburg o. d. T.    **Öffnungszeiten:**  
 Telefon: 01 78 / 62 62 052    Montag – Freitag 10 – 18 h  
 info@gusto-kaffeemanufaktur.de    Sa. 10 – 14 h | So. 13 – 17 h  
 www.gusto-kaffeemanufaktur.de    Dienstag Ruhetag



# Norderney

Statt Berggipfel, Leuchttürme



Norderney im November, eigentlich keine gute Ferienzeit - andererseits war Abhärtung angesagt, die Atemwege brauchen Wind.

Am Reisetag Unwetterwarnung für die Nordsee. Bereits während der Zugfahrt mehrere sturmbedingete Stopps wegen „Bäume auf den Gleisen“. Nach fast 10 Stunden Zugfahrt ab Karlsruhe kommen wir in Norddeich-Hafen an. Zwei Fähren gehen normalerweise noch auf die Insel, doch der Sturm hat Orkanstärke und die Fähren fahren nicht. Nur mit äußerster Kraft kommen wir gegen den Wind an, die Koffer wirbelt mit uns fast davon. Ein Quartier für die Nacht muss auf dem Festland gesucht werden, selbst ein Taxi zu bekommen ist schwierig. Nur mit aktuellem negativem Coronatest heißt es, bekämen wir das Zimmer. Wir testen uns im Beisein des Hotelchefs.

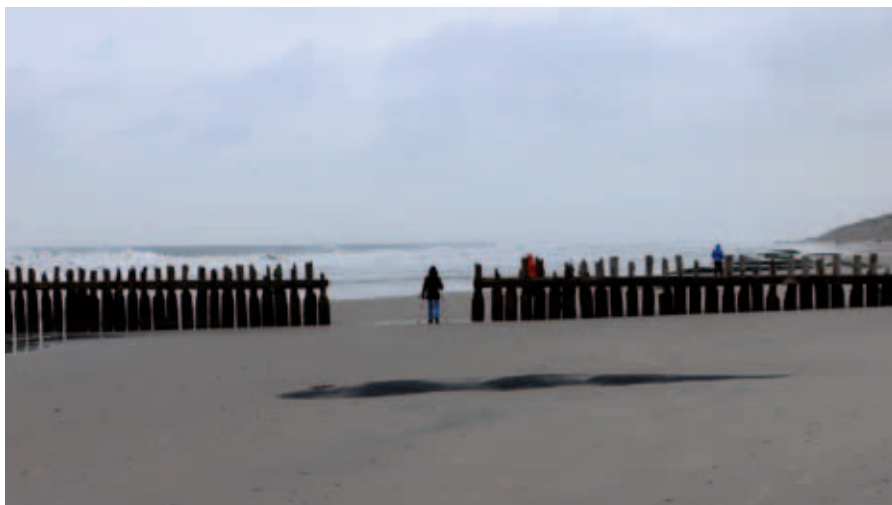
Morgens hat sich der Sturm gelegt, wir gehen sportlich mit den Rollkoffern zum Fährhafen nehmen die erste Fähre auf die Insel. Die ersten Eindrücke sind für uns Südländer atemberaubend: Der Himmel ist tiefgrau-blau, das Wasser spiegelt entsprechend die Naturgewalt der letzten Nacht wider, erste Lichtstrahlen geben Plastik und Schärfe. Auf Norderney wieder erneut Teste auf Corona.

Der erste Insel-Ferientag beginnt. Ab jetzt Nordsee-Strand pur, wenn auch ohne BadeFreuden.

Nach Anmietung von zwei Rädern steht der Erkundung der Insel nichts im Wege.

Mehr Kontrast zu Ferien in den Bergen geht wohl nicht. Anstrengung an die Kondition auch am Meer - kilometerlange Fahrten auf dem Deich gegen den Wind gefallen, die „Bergspitze“ ist dort ein „Leuchtturm“.

Heinz R. Will



Von oben nach unten: Hafenrinne Norddeich, morgens nach dem Sturm, Dünen  
 • Strand zur Seeseite • Blick zum Festland, Fährschiff und Windenergie-Anlagen  
 • Jeder Schritt knirscht, viel zu schön, um Zertreten zu werden.



# Wanderwoche in Südtirol

17. – 24. September 2022

Vom 17.-24. September 2022 bestand die Möglichkeit für die Wanderfreunde der DAV-Sektion Rothenburg gemeinsam mit dem BSB-Kreisverband Rothenburg in Südtirol zu wandern. Die Organisation lag in bewährten Händen von Ernst Lippert. Unser Quartier wurde wieder in Mühlbach im Gasthof Huber bei den Familien Wolfgruber bezogen. Wir haben uns, wie immer, sehr wohlgefühlt und die leckeren Speisen der Südtiroler Küche genossen.

Für jeden Tag wurde eine Wandertour vorgeschlagen und jeder konnte nach Lust und Laune teilnehmen. Unsere beiden Radler hatten die e-Bikes von zu Hause dabei und unternahmen damit Touren zum Kronplatz, zum Stallersattel und ins obere Reintal. Manche nutzten die Gästekarte um per Bahn Brixen, Bruneck und andere Ziele zu erkunden.

Nach der Anreise am Samstag stand, wie üblich, die Eingetour hoch zur Huberalm im Mühlbachtal auf dem Programm. Allerdings haben wir wegen der niedrigen Temperaturen und den dichten Wolken etwas gezögert. Da keine Wetterbesserung in Sicht war machten wir uns bei leichtem Graupelschauer auf den Weg. Während der Tour wechselte das Wetter ständig, nur der kalte Wind blieb uns erhalten. Vorbei am Badl erreichten wir nach fast 2 Stunden Gehzeit die auf 1.854 m gelegene Alm. Nach einer gemütlichen Einkehr in der warmen Stube der Hütte gingen die Teilnehmer auf dem gleichen Weg zurück.

Am Sonntag startete die Gruppe zeitig zur Fahrt über Innichen und Sexten zum Kreuzbergpass um noch welche der kostenlosen Parkplätze zu ergattern. Von dort starteten wir zur Wanderung zu den Rotwandwiesen. Stetig bergauf über fast 300 Höhenmeter gelangten wir dorthin und trafen auf viele Bergfreunde. Die sind allerdings zum allergrößten Teil mit der Seilbahn hingekommen, da sich im Winter dort ein Skigebiet befindet. Nach der Einkehr in der Rudi-Hütte machten wir uns auf den Rückweg unterhalb der Felswände der Rotwand über den Höhenweg. Diese zählt auch als Zehner zu den Gipfeln der Sextener Sonnenuhr. Der Weg führte uns über viele Geröllfelder, in denen wir auch drei Gämsen beobachten konnten. Beim Schlussabstieg passierten wir noch Geschützstellungen und einen begehbaren Bunker aus der Zeit des 2. Weltkriegs. Die Italiener errichteten diese gegen die Deutschen, obwohl sie auf dem Balkan Seite an Seite gemeinsam kämpften. Da wurde uns der Irrsinn dieser Zeit aufs Neue bewusst. Bald danach war der Ausgangspunkt erreicht und wir machten uns auf den Heimweg zu unserem Quartier.







Am Montag war der 2.194 m hohe Gipfel des Astjochs das Ziel. Die Anfahrt erfolgte durchs Pustertal bis zum vorderen Mühlbach, dann über Rodeneck hoch zum Parkplatz Zumis auf der Rodenecker Alm. Die Wanderung führte zuerst ein Stück aufwärts durch einen Wald auf dem Schöpfungsweg, dann durch das weitläufige Gebiet der Lüsner Alm, vorbei an einigen Almhütten zum teilweise steilen Anstieg auf das Astjoch. Nach kurzer Rast auf dem zugigen Gipfel und dem Genuss der tollen Rundumfernsicht, bei der man sogar unser Quartier oberhalb von Bruneck gut erkennen konnte, ging es auf dem Anstiegsweg wieder hinab. In der Starkenfeldhütte wartete die wohlverdiente Einkehr auf uns. Anschließend wanderten wir auf dem Fahrweg zurück zum Parkplatz und machten uns auf den Rückweg zum Hotel.

Am Dienstag wartete mit dem Lagazoui der höchste Gipfel der Wanderwoche auf uns. Wir fuhren durchs Gadertal, den Valparola- und den Falzaregopass zum Parkplatz der Bergbahn. Von da an ging es stetig bergauf, zuerst auf dem Weg auf der Skipiste. In einer Scharte ging der Weg auf einen nordseitigen Felsenpfad über. Dieser hatte es in sich. Durch die Lage und die eisigen Temperaturen schlängelte er sich in schnee- und eisbedeckten Kehren hoch zur Bergstation der Seilbahn. An ihr vorbei war bald der 2.778 m hohe Gipfel des kleinen Lagazoui erreicht. Von dort durften wir bei einer sagenhaften Fernsicht die umliegenden Dolomitenberge bewundern. Egal ob Marmolada, Sellastock, Peitlerkofel, Kreuzkofel und wie sie alle benannt sind, eine solche Gipfelschau sucht ihresgleichen. Beim Abstieg durfte eine Rast in der Lagazoui-Hütte nicht fehlen. Aufgrund der großen Höhendifferenz und der winterlichen Bedingungen des Wegs entschlossen wir uns den Abstieg per Seilbahn anzutreten. Ab der Talstation erfolgte die Rückfahrt auf dem Anfahrtsweg oder über Cortina d'Ampezzo. Für die meisten Teilnehmer reichte die Zeit noch für eine Kaffeepause, weil uns die Preise auf der Hütte am Gipfel doch leicht geschockt hatten.

Da am Mittwoch neue Gäste ankamen hat sich Ernst mit Ihnen auf die Eingetour zur Huberalm aufgemacht. Für die anderen bestand die Möglichkeit den Panoramaweg auf dem Speickboden im Uhrzeigersinn zu erwandern. Nach der Fahrt mit der Speickbodenbahn und dem Sonnklarlift führte uns die Tour gleich zum höchsten Punkt, der Speickbodenspitze auf 2.517m. Bei strahlendem Sonnenschein, klarer Sicht aber niedrigen Temperaturen machten wir uns auf den Weg. Nach kurzer Zeit war das Gipfelkreuz erreicht. Die grandiose Aussicht in die Dolomiten, die Zillertaler Alpen und die Rieserfer-

nergruppe belohnte uns für die Aufstiegs Mühen. Wir wanderten auf dem Gratweg rund um das Skigebiet Speickboden. Zwischendurch mussten wir auch hier auf der Schattenseite einige vereiste Passagen überwinden. Der kunstvoll mit großen Steinplatten ausgelegte Weg führte uns weiter mit tollen Blicken auf die nahen Zillertaler bis zur Dreiherrnspitze und dem Großvenediger bis vor zum Kleinen Nock. Vor dem steilen Abstieg zur Seilbahn konnten wir noch einmal die tolle Sicht genießen. Nach der Rast in der Speickbodenalm brachte uns die Bahn wieder hinunter zum Parkplatz. Wir hatten noch etwas Zeit für einen Bummel in Sand in Taufers bevor wir wieder rechtzeitig hoch nach Mühlbach fuhren.

Am Donnerstag bot Ernst eine Fahrt Furkelsattel und den Aufstieg auf den Kronplatz an. Dort oben gab es viele Möglichkeiten den Tag zu verbringen. Ein anderer Teil, der mit dem „Skibuckel“ nicht viel anfangen konnte, ist über Welsberg zum Parkplatz Plätzwiese hochgefahren. Von dort wurde durch das Almgebiet vor zur Dürrensteinhütte gewandert. Nach kurzer Rast begann der Aufstieg auf den 2.307m hohen Strudelkopf. Wieder ein toller Aussichtsberg mit Blick auf die Hohe Gaisl, das Cristallomassiv und die Sextener Dolomiten mit dem Monte Piano und den Drei Zinnen im Vordergrund. Nach der Rast zum Schauen und Genießen stiegen wir auf dem gleichen Weg bis zum Abzweig zur Almhütte Plätzwiese hinab. Bald war die Alm erreicht und die wohlverdiente Mittagsrast wartete auf uns. Den Parkplatz erreichten wir auf einen Wanderpfad durch die schon viehlosen Almen und den letzten Teil auf der Versorgungsstraße. Da wir schon so nahe dran waren, fuhr ein Teil noch zum Pragser Wildsee. Unsere Befürchtungen, dass dieser total überlaufen ist, haben sich leider wieder einmal bestätigt. Trotzdem wurde der See umrundet und die Teilnehmer waren von der landschaftlichen Schönheit begeistert. Dann fuhren wir auf dem Anfahrtsweg zurück zum Hotel.

Am Freitag starteten die Wanderer zur Fahrt nach Rein in Taufers um von dort die Kasseler Hütte aufzusuchen. Vom Parkplatz ausgehend war der schöne Wanderpfad, der anfangs durch schöne Lärchenwälder führt, bald erreicht. Teilweise steil erklommen wir die ca. 750 Höhenmeter in stetem Aufstieg, vorbei an Almen und einem Wasserfall. Die Hütte war gut besucht, obwohl kein radtauglicher Weg hochführt und außer der Materialseilbahn keine weitere in der Nähe ist. Also waren alle Gäste hochgewandert. Bei guten Speisen und Getränken zu einem für eine Hütte annehmbaren Preis konnten wir uns stärken und ausruhen. Außerdem hatten wir wieder eine tolle Sicht, unter anderem auf die Gletscher beim Lenkstein und der Dreieck-Spitze. Anschließend mussten wir auf dem Anstiegsweg wieder ins Tal zum Parkplatz. Die Waden, Knie und Oberschenkelmuskel waren froh, als dieser erreicht war und wir unsere Rückfahrt antraten.





## Südtirol ...

Am Samstag traten einige die Heimreise an und für den Rest versprach der Wetterbericht kein trockenes Wetter. Also wurde der Plan geändert und nach Oberwienbach gefahren. Von dort machte sich die Wandergruppe auf den Talweg im Wielental zu begeben. Ziel war die 450 m höher gelegene Haidacher Alm. Ein schöner gut begehbarer Weg führte das Tal empor. Allerdings wurde die Freude durch die tief hängenden Wolken und den einsetzenden leichten Regen getrübt. Die Gruppe beschloss abzustiegen und auf der Lercheralm einzukehren. Dort herrschte eine zünftige Hüttengaudi und es wurde viel gelacht. Talaustrwärts war der Parkplatz bald erreicht und es war nur noch ein Katzensprung zurück nach Mühlbach.

Insgesamt haben die Teilnehmer, wenn sie bei allen Touren mitgewandert sind, ungefähr 4200 Höhenmeter im Anstieg und 80 Kilometer Wegstrecke erwandert.

Ein herzliches Dankeschön sei an dieser Stelle nochmals unserem Organisator Ernst Lippert und vor allem den Gastgeberfamilien Wolfsgruber vom Gasthof Huber in Mühlbach ob Gais. Wir haben uns wieder sehr wohlgeföhlt und das schöne Wetter genossen. Allerdings waren die überzuckerten Berge und die teilweise vereisten Wege Neuland für einige Teilnehmer. Wir freuen uns aufs Wiedersehen im nächsten Jahr.

*Albert Hainke*





**Gasthof Huber**  
**Fam. Wolfsgruber**  
 I-39030 Mühlbach/Gais - Südtirol  
 Rio Molino/Gais - Alto Adige (BZ)  
 Tel. (+39) 0474 504120 - Fax (+39) 0474 504090  
 E-mail: [info@gasthof-huber.com](mailto:info@gasthof-huber.com)  
 Internet: [www.gasthof-huber.com](http://www.gasthof-huber.com)

© 2018 Werbestudio GQ/REI Bruneck - Tel. 0474 530168



The map shows the location of Gasthof Huber in Gais, Südtirol. It highlights the Brenner region, the Ahrntal/Valle Aurina, and the surrounding mountainous terrain. Key locations marked include Sand in Taufers, Campo Tures, Uttenheim, Villa Ottone, Gais, Bruneck, Brunico, Percha, Perca, Rasan, Tablach, Dobbiaco, Innichen, San Candido, Anzein, Anterselva, Sesto, and Sesto. The map also shows the Brenner/Österreich/Brennero/Austria border and the location of Bozen/Verona/Bolzano/Verona.





# Vorschau: Wanderfahrt nach Südtirol

Wie in den letzten Jahren wollen wir im September wieder zum Wandern nach Südtirol fahren.

In Mühlbach/Gais - Rio Molino können wir in der Zeit vom 16. - 24. September 2023 im uns wohlbekannten Gasthof Huber Zimmer buchen.

Ernst Lippert beabsichtigt uns wieder schöne Landschaften näher zu bringen.

Einen ersten Ausblick gibt er uns bei dem Informationsabend am 08. März 2023 im Dorfgemeinschaftshaus in Bockenfeld.





# Über den höchsten Berg im Berchtesgadener Land Der Watzmann


Der Watzmann mit seinen 2.713 m ist das höchste Bergmassiv im Nationalpark Berchtesgaden. Für mich wurde am 13. Juli 2022 endlich ein Traum wahr, die Überschreitung des Watzmann. Harald und ich starteten an diesem Tag in aller Früh Richtung Schönau am Königssee. Dort parkten wir unser Auto, zogen unsere Wanderstiefel an und schulterten unsere Rucksäcke. Wir machten uns auf dem Weg zum Bootsanleger. Von dort aus wollten wir mit einem der E-Boote nach St. Bartholomä fahren und aufs Watzmannhaus aufsteigen. Als wir die wartenden Menschenmassen sahen entschieden wir uns für die alternativ Route entlang der Bob-/Rodelbahn Königssee. So liefen wir auf einer Forststraße Richtung Kührointalm auf 1.420 m. Dort genossen wir bei einem kühlen Radler die Aussicht auf den Watzmann. Nach einer kurzen Pause ging es weiter über den versicherten Falzsteig bis hinauf auf das Watzmannhaus in 1.930 m Höhe, wo wir unsere erste Übernachtung hatten.

Nach einem gemütlichen Abend auf der aussichtsreichen Terrasse und einem leckeren Frühstück machten wir uns auf den Weg zum Hoheck (2.651 m) der erste Gipfel dieser Tour. Zuerst ging es leicht aufwärts, dann in Kehren auf schorfigen Steig mit Sicherungen nach oben zum „einfachsten“ der Watzmann-Gipfel. Von dort aus erblickten wir das erste Mal unseren weiteren Weg bis zur Mittelspitze. Nach einer kurzen Pause legten wir vorsichtshalber unsern Klettergurt und unser Klettersteigset an. Nun ging es über eine schwindelerregende Holzbrücke hinüber zum Watzmann-Grat. Von jetzt ab bewegten wir uns auf einen sehr ausgesetzten, teils versicherten, luftigen Grat. Der immer wieder Kletterei im ersten und zweiten Schwierigkeitsgrad erforderte. Auch der Anstieg zum Gipfelkreuz der Mittelspitze war steil und stellenweise Seil versichert.

Erstmals rückte die Südspitze ins Blickfeld. So gingen wir weiter







bergab. Aber auch dieser Weg ist immer noch sehr ausgesetzt mit viel luftiger Kletterei und Seilversicherungen. Faszinierend sind dabei die Nah- und Tiefblicke in die Ostwand und die Weitblicke mit Königssee und dem Alpenvorland. Auch der weitere Weg Richtung Südspitze führte uns stetig bergauf und bergab. Teils am versicherten Grat, teils in schwindelerregender Höhe. Zwischendurch überquerten wir immer wieder gut zu bewältigende Kletterstellen. Bis wir schließlich das Gipfelkreuz der Südspitze in 2.712 m erreichten. Dort am Gipfel war viel Platz, den wir gleich für eine ausgedehnte Pause nützten und natürlich für ein paar Gipfelbilder. Von da oben hatten wir eine wunderbare Sicht auf den Untersberg, den Hochkönig, und in der ferne erspähten wir die Hohen Tauern mit Großglockner und Großvenediger. Es war ein absoluter Genuss. Wir waren glücklich, dass wir es bis dahin geschafft hatten.

Von der Südspitze erfolgte nun der Abstieg ins Schöfeld. So ging es teils gehend teils kletternd über sehr steiles, schrofes Gelände hinab Richtung Wimbachgries. Dieser Steilabstieg gönnte uns keine Verschnaufpause und forderte von uns höchste Konzentration, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Nach einem

kurzen, grasbedeckten Gelände, ging es über Geröll und Schotter weiterhin steil bergab. Die schwersten Passagen waren auch hier mit Drahtseil versichert. Durch dieses steile Schottergelände leisteten unsere Wanderstöcke gut Dienste. Der Abstieg zur Wimbachgrieshütte auf 1.327 m ist sehr anspruchsvoll und alles andere als eine Genusstour.

Auf der Hütte angekommen genehmigten wir uns erst mal ein kühles Bier, das hatten wir uns redlich verdient. Hier übernachteten wir noch einmal, bevor es am nächsten Morgen durch das wunderschöne Wimbachgriestal zur Wimbachgriesbrücke und weiter zu Fuß bis zu unserem Auto in Schönau ging. Am Parkplatz angekommen blickten wir zurück und waren glücklich und zufrieden über unsere erfolgreiche Tour. So legten wir in den vergangenen Tagen ca. 2.400 Höhenmeter zurück.

Eine Watzmann-Überschreitung ist eine hochalpine Tour, die absolute Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, Ausdauer und Fitness verlangt. Auch der Abstieg ins Wimbachgries erfordert ebenfalls höchste Konzentration.

Wir würden diese Watzmann-Überschreitung gerne wieder machen, vorausgesetzt das Wetter ist dann auch so schön wie es jetzt war.

*Karin Häberlein*





# Wanderungen der Ruhelosen Rentner

## Rückblick auf das Wanderjahr 2022

Dank vieler Mitwirkender und mit dem Organisator Axel Voge ging es mit der Wandergruppe „Die Ruhelosen Rentner“ gut weiter.

Was haben wir alles unternommen!

### 5. November 2021 Ergersheim

Die letzte Wanderung 2021 führte uns in den herbstlichen Weinberg von Ergersheim. Die Juniorchefin der Winzerfamilie Hofmann zeigte uns ihren Wengert. Wir erfuhren viel über den Weinanbau, insbesondere die unterschiedlichen Gesteine auf denen die Reben wachsen. Einige Beispiele der Steine schleppte sie mit und zeigte die Originale, dort Keuper. Natürlich gab es eine Kostprobe und in der Weinstube beendeten wir den Tag in froher Runde.

Axel Voge

### 4. Februar 2022 Endseer Berg

Wir starteten an diesem Winter-Tag zum Endseer Berg. Wir hatten großes Glück mit dem Wetter, für einen Februar war die Temperatur angenehm, lediglich auf dem letzten Stück des Weges blies uns ein kräftiger Wind entgegen. So dass wir glücklich waren, die Gaststätte „Zur neuen Welt“ in Steinsfeld zu erreichen. 20 Wanderfreunde waren dabei und ließen es sich gut gehen.



**AVIA**  
**Schöpfer & Knoll** 30 Jahre  
*Vielen Dank*  
 Taubertal GmbH  
 Ihre Profis für Öl und Energie!

AVIA Heizöl + AVIA Diesel  
 AVIA Erdgas + AVIA Strom  
 AVIA Holzpellets  
 AVIA Schmierstoffe  
 HAASE Heizöl-Tanks  
 Flüssiggas + Flaschengas  
 AVIA Tankstellen

**Wir stellen ein** (m/w/d)  
 - Kfz-Mechatroniker für Nutzfahrzeuge  
 - LKW-Fahrer

weitere Infos unter: Telefon: 09861 / 94990 [www.schoepper-knoll.de](http://www.schoepper-knoll.de)

### 4. März 2022 Hornau

Bei schönem Wetter wanderten wir rund um die schön gelegene Ortschaft Hornau. Erfreulich viele Wanderfreunde, 35 an der Zahl, nahmen teil. Einen zünftigen Abschluß gab es in der bekannten Gaststätte „Altmühlquelle“.





## 1. April 2022 Glaubensweg

Der Freitag, der 1. April 2022 war wirklich ein echter Aprilscherz. Es schneite so heftig, so dass der geplante Glaubensweg unpassierbar war. So mussten wir leider diese Wanderung ausfallen lassen.

## 6. Mai 2022 Buch am Wald

Am Freitag, den 6. Mai 2022, hatten wir mehr Glück mit dem Wetter und wir konnten bei Buch am Wald eine schöne Wanderung durchführen. Es waren erfreulich viele Wanderer, insgesamt über 30 Teilnehmer\*innen, gekommen.

## 3. Juni 2022 Kleinharbach

Wir konnten die Wanderung von Kleinharbach mit einem Stück des Glaubensweges nachholen. In Großharbach sahen wir einen erhaltenen Teil der Landhege und den Landturm.

Hierzu eine kleine Geschichte am Rande. Vor 350 Jahren passierte die Königin von Schweden, Christine, auf dem Weg nach Rom den Ort. Seit dieser Zeit hat sich niemand Prominentes dort mehr blicken lassen.



**Leyrer**  
**Malergeschäft**

Schillingsfürst - Tel.: 09868 -7120  
[www.leyrer-maler.de](http://www.leyrer-maler.de)





## 1. Juli 2022 Lohr

Diesmal wanderten wir eine weniger schwierige Strecke. Wir gingen von Lohr aus am Schützenhaus vorbei zum Reinhardsberg und wieder zurück nach Lohr. Der Reinhardsberg liegt zwischen Bockenfeld und Diebach in westlicher Richtung. 21 Teilnehmer\*innen waren dabei und wurden anschließend von der Familie Dänzer im „Ochsen“ in Lohr sehr gastfreundlich aufgenommen.

## 5. August 2022 Bei Wettringen

Dies war die schwierigste Wanderung in unserem Wanderjahr. Karl Holzinger aus Kleinansbach hatte es gut vorbereitet und wollte uns alles zeigen und erklären, was wir auf den Weg alles sahen. Dem einen oder anderen war es dann doch etwas zu viel. Wir wanderten auf den Schlossberg, wo der Wallgraben und noch Reste einer Ritterburg zu sehen sind. Durch einen 2 Meter tiefen Graben, im wahrsten Sinne des Wortes ein Schleichweg, ging es wieder zurück. In Leitsweiler, im Gasthaus Krone, waren die Wirtsleute nicht gerade begeistert über unsere Verspätung. Trotzdem Hochachtung, alle 25 Mitwanderer\*innen haben durchgehalten. Ein Dankeschön an den Wanderführer Karl Holzinger.

## 2. September 2022 Bettenfeld - Leuzenbronn

Eine große Gruppe von 35 Teilnehmern wanderte über den „Neuen Höhenweg“ in der Gemarkung von Bettenfeld. Bei Standorf sahen wir eine große Bisonherde und das in unserer näheren Gegend. Sehr außergewöhnlich. Eine eindrucksvolle, moderne Rinderstallanlage wurde besichtigt. Beim Abschluß in Leuzenbronn, im Gasthaus zur Krone, wurden wir alle sehr gut bedient. Alle Achtung vor den Wirtsleuten.

## 7. Oktober 2022 Schillingsfürst

Rund um Schillingsfürst, eine Wanderung welche wir alle kennen. Es war mehr als wir dachten und ein schöner, nicht so schwieriger, aber doch langer Wanderweg. Im sehr schön gelegenen Schlosscafé konnten wir uns wieder gut erholen.

Zum Schluß noch ein großes Dankeschön und Lob für die Damen Inge Kallert, Brigitte Küstner, Hildegard Nehfischer, Herta Schreiber und die Herren Ernst Pratz, Hans-Dieter Schindler und Karl Winkler. Diese Wanderführer waren alle gut vorbereitet und haben unseren Wandertrupp „Ruhelose Wanderer“ immer sicher geführt.

Axel Voge



**INTERSPORT®  
HÜBSCH**

Rödergasse 35 • Direkt am Rödertor • 91541 Rothenburg o.T.  
Telefon 09861/6464 • Fax 09861/8331 • Inh. Christian Hübsch  
- [www.intersport-huebsch.de](http://www.intersport-huebsch.de) -

Stressfreies Einkaufen dank gepflasterter Kundenparkplätzen hinter dem Haus -  
erleben Sie Sport auf über 400 m² mit großer Auswahl, bestem Service und  
Beratung in den unterschiedlichsten Bereichen wie:

*Outdoor / Wandern • Running / Badebeach  
Ski & Board Wintersport • Fitness / Workout  
Teamsport / Fußball • Vereinsgeschäft  
Fitness-Großgeräte • Multisport / Freizeit  
Ski & Board Verleih  
Individuelle Sohlenanpassung • Bootfitting*

**Das bewährte Team um Inhaber Christian Hübsch  
freut sich auf Ihren Besuch!**

**Mo. - Fr. 9.00 - 18.30 Uhr  
und Sa. 9.00 - 14.00 Uhr**

## Waldbaden





# Boulderhalle

***Dieses Jahr beschäftigten wir uns weiterhin planerisch mit dem Bau einer Boulderhalle. Im Grunde gliedert sich die Realisierung auf folgende Punkte:***

## **Sanierung und Brandschutzertüchtigung des Bestandsgebäudes**

Hier sind wir ein gutes Stück weitergekommen. In Zusammenarbeit mit dem Vermieter haben wir uns mit mehreren Zimmereien vor Ort getroffen. Die Angebote für die Sanierung der Dachhaut sollten bald eintreffen.

## **Planung und Errichtung der Kletteranlagen**

Wir haben beschlossen, uns professionell unterstützen zu lassen und arbeiten nun mit Gerald Ulrich zusammen. Er hat unter anderem die "Cafe Kraft"-Hallen und die Boulderhalle in Burgoberbach geplant. Seine effiziente Arbeit und planerische Erfahrung sind uns eine große Hilfe. Mit ihm haben wir die ursprüngliche Planung nochmals durchdacht und umgestellt: Die neuen 3D Zeichnungen sind gerade fertig. Auch die Fertigung der Kletterflächen wird hier einfacher durch maschinelle Unterstützung und somit auch beschleunigt.

## **Finanzierung**

Die Finanzierung des Projektes bleibt weiterhin einer der schwierigsten Punkte. Aktuell sind viele Materialkosten schwer zu kalkulieren. Die sich ständig ändernden Tages-Preise sind mittlerweile weitaus höher als noch vor 1 - 2 Jahren. Aus der letzten Schätzung geht leider hervor, dass unsere Sektion das Projekt nicht alleine stemmen kann. In den kommenden Tagen werden wir mit den neuen 3D-Zeichnungen und einem Konzept versuchen Geldgeber, Sponsoren und Spender zu gewinnen, um das Projekt in die Tat umzusetzen. Wir sind überzeugt, dass wir viele Unterstützer für unser Projekt begeistern können.

*Felix Puchinger*





# Zur Quelle vom Neckar und Donau

**Die kleine Entfernung von gerade mal 15 km, von der Neckarquelle bis zum Ursprung der Donau haben zwei Sektionsmitglieder zu einer etwas größeren Fahrradtour im Juni dieses Jahres inspiriert.**

*Esslingen*

Los ging es zur Großen Runde durchs angrenzende Baden-Württemberg am Samstag den 11. Juni 2022. Wir starteten unsere 8-tägige Fahrradtour in Oestheim und fuhren über Wetrtingen und Wallhausen weiter nach Mistlau ins Jagsttal. Aber schon bei der kleinen Stadt Kirchberg mussten wir die Jagst wieder verlassen und erklommen die Steigung zum Marktplatz hinauf. Anschließend ging es über einige kleinere Ortschaften bis zum Ort Haßfeld in der Nähe von Wolpertshausen. Von dort aus beginnt ein kleiner Fluss mit dem Namen Grimmbach, der sich durch ein bewaldetes Flusstal immer tiefer in die Landschaft einschneidet. Nach einer längeren Abfahrt erreichten wir bei Braunsbach das Kochertal. Unterwegs konnten wir einen herrlichen Ausblick auf die bekannte Autobahnbrücke bestaunen. Auf dem Marktplatz der Ortschaft befindet sich ein Infostand mit vielen Fotos der an die schreckliche Sturzflutkatastrophe im Jahre 2016 erinnert. Ein sehr guter Landgasthof direkt in der Ortsmitte hat sich für die längst fällige Mittagsrast angeboten. Nach der Mittagspause ging es auf dem Kochertalradweg an den Städten Künzelsau, Ingelfingen und Niederhall vorbei, stets Flussabwärts bis Forchtenberg. Ab dem Ort Sindringen verläuft der Kocherradweg einige Kilometer parallel zum Fluss an einem Stauraumkanal, der zur Energiegewinnung genutzt wird. Hier befindet sich ein landschaftlich sehr schöner Abschnitt des Kochertals. Der Kochertalradweg führt im weiteren Verlauf an den Städten Kocherstesfeld, Neuenstadt a. K. und Kochertürn über Oedheim bis nach



*Plochingen*

Bad Friedrichhall. Hier fließt der Kocher in den Neckar. Nach einer Besichtigung der Mündungsstelle radelten wir noch ein kurzes Stück Flussabwärts am Neckar entlang zu unserem ersten Nachtquartier in der Stadt Bad Wimpfen. Wir bezogen ein Zimmer in einem kleinen Hotel gleich am Stadttor und ließen den Tag mit einem Stadtbummel und Abendessen ausklingen.



## ff. Zur Quelle vom Neckar und Donau

Die 2. Etappe begann bei strahlendem Sonnenschein mit der Abfahrt von Bad Wimpfen ins Neckartal. Der jetzt noch sehr breite Fluss sollte für die nächsten Drei Tage unser Wegbegleiter sein. Auf dem Neckartalradweg ging es an Bad Friedrichshall vorbei in Richtung des Ballungsgebietes von Neckarsulm und Heilbronn. Auf der Weiterfahrt unterquerten wir auch die neue Autobahnbrücke der A6 die über den Neckar errichtet wird. Aus nächster Nähe gab es da einige interessante Einblicke in das imposante Brückenbauwerk. Nachdem wir die Großstadt Heilbronn hinter uns gelassen hatten, folgten wir den Radweg vorbei an Lauffen am Neckar und Kirchheim am Neckar bis Besigheim. Hier windet sich der Fluss in vielen großen Schleifen durch das Heilbronner Land. Die Hänge des tief eingeschnittenen Neckartals sind hier mit vielen kleine Parzellen vom Weinbau angelegt und verleihen dem ganzen Tal eine sehr schöne Ansicht. Auch die vielen Städte entlang des Flusses sind mit einer Vielzahl an Fachwerkhäusern geschmückt. Nach einer Rast fuhren wir weiter an den Städten Pleidelsheim, Freiberg und Marbach vorbei immer den Fluss folgend. Nach etlichen Fluss-Schleifen und Biegungen kamen wir nach Bad Cannstatt und am großen Platz dem „Wasen“ vorbei. Der weitere Wegverlauf führte uns am bekannten Neckarstadion, den großen Mercedeswerk und vielen Hafenanlagen vorbei zu unserem geplanten Tagesziel Esslingen. Die schöne Altstadt mit den vielen Fachwerkhäusern und Wasserkanälen ist sehr sehenswert. Nach dem Bezug unseres Nachtquartiers und einem stärkenden Abendessen konnten wir den zweiten Tag ausklingen lassen.

Mit einem guten Frühstück konnten wir uns für den 3. Tag unsere Fahrradtour stärken. Über dem Ort Altbach führte am frühen Morgen der Radweg zur Stadt Plochingen. Hier kamen wir direkt an dem bekannten Hundertwasserhaus „Wohnen untern Regenturm“ vorbei. Vorbei an den Städten Wendlingen und Oberboihingen kamen wir zügig bis nach Nürtingen. Hier legten wir auf dem sehenswerten Marktplatz eine kleine Pause ein und stärkten uns mit Kaffee und Butterbrezel. Auf dem weiteren Radweg passierten man die Städte Neckarhausen, Neckartailfingen und Neckartenzlingen sowie Kirchentellinsfurt. In diesem Bereich öffnet sich das Neckartal in der Breite. Rechtzeitig zur Mittagsrast erreichten wir die Universitätsstadt Tübingen. Nach einem kleinen Stadtrundgang und der Besichtigung der vielen Fachwerkhäusern mit dem bemalten Rathaus fanden wir ein sehr gutes Restaurant. Von der Stadt Tübingen bis zur nächsten Stadt Rottenburg verläuft der Neckar in einer weiten, flachen Landschaft ohne typischen Charakter eines Tales. Die ebenfalls sehr sehenswerte Stadt Rottenburg am Neckar bot sich für einen kleinen Zwischenstopp mit Kaffee und Eisbecher an. Bei strahlendem Sonnenschein nahmen wir danach die restliche Tagesetappe bis zum Zielort Horb in Angriff. Nach der Unterquerung der Autobahnbrücke der A81, sahen wir den Zielort unser dritten Tagesetappe. Die Stadt Horb am Neckar schmiegt sich mit vielen kleinen Häusern auf der rechten Seite des Flusses an einen Bergrücken. Unser Quartier lag leider ganz am oberen Ende der Altstadt und wir mussten somit am Ende des Tages noch mal kräftig in die Pedale treten. Eine schöne Aussicht auf das gesamte Tal und ein leckeres Abendessen entschädigten uns.

Am nächsten Morgen ging es wieder hinunter auf den Neckartalradweg und weiter flussaufwärts. Schließlich wollten wir heute den Quell-Ort erreichen. Hier im oberen Verlauf des Neckars wird das



*Die Neckarquelle*

Tal immer enger und windet sich in zahlreichen Schleifen der letzten größeren Stadt entgegen. Über die Orte Sulz- und Oberndorf am Neckar kamen wir zügig bis nach Epfendorf. Weiter ging es wieder unter einer beeindruckenden Autobahnbrücke hindurch und einen langen Anstieg aus dem Tal zur Stadt Rottweil hinauf. Das neue Wahrzeichen der Stadt ist ein gewundener Turm mit imposanter Höhe. Auf dem schönen Marktplatz der Stadt genossen wir unsere Mittagsrast. Gestärkt vom guten Essen und einer Besichtigung der sehenswerten Häuser und Gassen, machten wir uns auf die letzten Kilometer des Neckartalweges. Über den Ort Deißlingen erreichten wir Schweningen. Hier im Stadtpark „Möglingshöhe“ war es so weit. An einer unscheinbaren Mauer entspringt die schwäbische Lebensader. So steht es zumindest auf einem dort angebrachten Schild. Aber auch einige interessante Daten sind hier vermerkt. So ist der Neckar der 4. größte Nebenfluss des Rheins und hat eine Gesamtlänge von 367 Kilometern. Nach einer Rast an der Quelle mit abkühlen der Füße und einer schwäbischen Bierköstlichkeit machten wir uns zum nächsten Quell-Ort unsere großen Fahrradrunde. Wie schon am Anfang erwähnt, liegt die Stadt Donaueschingen nur ca. 15 Kilometer entfernt vom Ursprung des Neckars. So radelten wir durch den Ort Bad Dürrenheim und weiter bis zu unserem heutigen Tagesziel der Etappe. Wir statteten natürlich gleich der Quelle des zweiten großen Flusses unserer Tour noch ein Besuch ab. Monumental eingefasst in Natursteinen und mit Inschriften wird im Stadtpark von Donaueschingen der Ursprung der Donau dargestellt. Wobei geologisch gesehen die Donau aus dem Zusammenfluss der Brigach und Breg wohl wahrscheinlicher erscheint. Nach Fotopause bezogen wir unser Nachtquartier und feierten bei guten Abendessen und Bier im Brauhaus Fürstenberg die Halbzeit unsere Rundtour.

Bei strahlendem Sonnenschein starteten wir die fünfte Etappe unserer Fahrradtour. Durch den Schlosspark Donaueschingen und über weites Wiesengelände ging es in kleinen und großen Schleifen der jungen Donau entlang. Vorbei an den Orten Geisingen und Immendingen erreichten wir die Stelle der sogenannten Donauversickerung. Hier machten wir uns von dem leeren Flussbett und dem Naturphänomen ein Bild. Auf der Weiterfahrt erreichten wir nach einigen Flussbiegungen die Stadt Tuttlingen. Die schöne Altstadt mit den vielen Geschäften war eine willkommene Möglichkeit eine





Die Donauquelle

Pause einzulegen. Weiter kamen wir an den Orten Mühlheim und Fridlingen an der Donau vorbei. Hier verengt sich das noch junge Donautal und taucht in den Naturpark Oberes Donautal ein. Der Naturpark ist durch seine Spornburgen und Festungen sowie für seinen Radweg im steilwandigen Donautal bekannt. Besonders sehenswert sind die unzähligen Felsformationen und Wände die aus den bewaldeten Hängen emporragen. Das imposante Schloss von Sigmaringen begrüßte uns zur heutigen Zielankunft. Ein abendlicher Spaziergang mit gutem Abendessen direkt am Ufer der Donau rundete den eindrucksvollen Tag ab.

Am nächsten Morgen ging es nach dem Frühstück auf den Donauradweg weiter flussabwärts. An den Orten Sigmaringendorf, Scheer und Hunderingen vorbei kamen wir bis zur nächsten größeren Stadt Riedlingen. In der schönen Altstadt mit ihren vielen Fachwerkhäusern legten wir eine kurze Pause bei Kaffee und Kuchen ein. Die Donau ist auf diesem Streckenabschnitt nicht mehr in einem Tal eingebettet, sondern verläuft meist in weiten Bögen auf offener Landschaft. Zahlreiche Grünflächen und Felder säumen hier den Radweg. Über die Orte Zwiefaltendorf, Obermarchtal, Untermarchtal, Munderkingen und Rottenacker erreichten wir die Stadt Ehingen. Auf den letzten Kilometern unserer heutigen Tagesetappe passierten wir die Orte Öpfingen und Erbach und kamen schließlich in der Universitätsstadt Ulm an. Nach dem Bezug unseres Nachtquartiers hatten wir noch genügend Zeit die belebte Stadt mit ihren Sehenswürdigkeiten zu bestaunen. Besonders das Münster mit seinem imposanten Turm und das bemalte Rathaus waren hierbei beliebte Fotomotive.

Am Morgen des 7. Tages unserer Tour konnten wir bei herrlichem Sonnenschein unsere Fahrradtour wie geplant fortsetzen. Der weitere Verlauf des Donauradweges quert nach der Stadt Ulm die Autobahnen A7 und A8 und führte an den Orten Leipheim, Günzburg und Offingen vorbei. Die Donau ist mittlerweile zu einem breiten Strom angewachsen und führt an diesem Streckenabschnitt meist in gerader Richtung ohne große Biegungen. Durch mehrere Staustufen wird die Donau hier auch für die Energiegewinnung genutzt. Auch das Atomkraftwerk von Gundremmingen mit seinem großen Kühlturm liegt hier in unmittelbarer Nähe des Flusses. Über die Stadt



Das Ulmer Rathaus





Lauingen erreichten wir Dillingen an der Donau. Nach einer kleinen Mittagsrast und gestärkt für die restliche Tagesetappe fuhren wir anschließend mit unseren Fahrrädern an vielen großen Feldern vorbei unserem Tagesziel entgegen. Über kleine Landstraßen und auf dem Uferdamm der Donau erreichten wir Donauwörth. Zu unserer Überraschung fand dort genau an diesem Tag ein Stadtfest statt. Die Fußgängerzone der Innenstadt war mit zahlreichen Verkostungsständen und zwei Bühnen mit Livemusik gefüllt. Hier war es ein Kinderspiel ein passendes Abendessen zu finden und so endete der Tag mit Musik.

Der 8. und letzte Tag unsere Fahrradtour begann wiederum mit strahlendem Sonnenschein. Nachdem der vergangene Abend durch das Stadtfest und vor allem der Musikband direkt unter unserem Hotelfenster etwas länger gedauert hat, konnten wir uns mit einem sehr guten Frühstück für die letzte Etappe stärken. Am heutigen Tage verlassen wir den Donauradweg und folgen dem hier beginnenden Wörnitzradweg bis zu seiner Quelle und unserem Zuhause. Über den Ort Wörnitzstein und Ebermergen erreichten wir Harburg. Der weitere Verlauf des Wörnitz-Radweges führt durch den Ort Herlodingen in das Nördlinger Ries. Über Landstraßen und Flurwege geht es an einigen Ortschaften vorbei bis nach Öttingen. Schon von weitem sahen wir die bekannte Brauerei und einen großen Stapel Bierkästen. Am Ortsausgang umrundeten wir auf einem Kreisverkehr noch einen Bierkessel der Brauerei. Über die Orte Lehmingen

und Auhausen ging es anschließend weiter nach Wassertrüdingen. Nach einer Trinkpause auf dem ehemaligen Gelände der Landesgartenschau ging es an den Orten Gerolfingen und Wittelshofen vorbei bis nach Weiltingen. Nach der willkommenen Mittagsrast ging es über Wilburgstetten und durch die Altstadt von Dinkelsbühl ins obere Wörnitztal. Hier wird der Fluss zu einem immer kleiner werden Bach der sich in vielen Windungen seinem Quellort Schillingsfürst entgegen schlängelt. Beflügelt von baldigem Ende unserer großen Fahrradtour radelten wir bis nach Wörnitz. Von hier ab ging es nur noch bergab bis zu unserem Ausgangspunkt Oestheim.

Nach 8 Tagen bei bestem Wetter und 816 Kilometern „ohne E-Antrieb“ erreichten wir sicher das heimische Hofbänkchen.

Rückblickend ist diese etwas längere Fahrradtour landschaftlich sehr abwechslungsreich und durch die vielen Städte entlang der 4 Flüsse mit den unzähligen Fachwerkbauten sehenswert. Ein Erlebnis an das man noch lange denkt.

*Harald Lehr*



*Im Wörnitztal*



**Bitte einwerfen in der  
DAV - Geschäftsstelle Rothenburg**

Klingenschütt 9

91541 Rothenburg o. d. T.

## Adress-Änderungs-Formular für Mitglieder im DAV

### Bisherige Kontaktdaten

Firma/Name \_\_\_\_\_

DAV-Mitgliedsnummer: \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

### Neue Kontaktdaten; ich bin umgezogen nach

Straße \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

ggf. neue Bankverbindung: IBAN DE

Kontoinhaber: \_\_\_\_\_

**ggf. neue E-Mail:** \_\_\_\_\_



## Liebe Mitglieder, liebe Leser und Leserinnen!

Wir freuen uns, Ihnen wieder ein schönes Heft für Rückblick und Vorschau unseres DAV-Geschehens in der Rothenburger Sektion präsentieren zu können.

Viele Daten, Texte und Bilder wurden gesammelt und für den Druck aufbereitet. In der Eile oder auch Hektik kann es geschehen, dass etwas unrichtig dargestellt oder gar vergessen wird. Falls Sie dies bemerken, bitten wir Sie um Rückmeldung. Vielleicht können wir das in der nächsten Ausgabe korrigieren oder nachholen.

An dieser Stelle nochmals: Bitte beachten Sie die Angebote unserer Inserenten, sie tragen mit Ihrer Anzeigenschaltung wesentlich zur Kostenminderung dieses umfangreichen Heftes bei. Deshalb verdienen sie unser aller Dank und Aufmerksamkeit.

Über Kommentare, Hinweise, Verbesserungsvorschläge würden wir uns freuen. Haben Sie auch einen Bericht?

Hier unsere Redaktions-Mail-Adresse:

**dav-rothenburg@web.de**

Texte bitte digital, das ist einfacher. Bilder müssen Druckauflösung haben, also in Kamera-Qualität „hoch“, nicht verkleinern, da Druck in 300dpi. Als Format .jpeg, Anzeigen bitte als PDF zusenden.

Ihr

*Hubert Wenninger,*

Redaktion






DER SPEZIALIST FÜR DEIN  
 NÄCHSTES ABENTEUER.

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
 Mo. bis Fr. von 10:00 Uhr - 19:00 Uhr  
 Sa. von 10:00 Uhr - 16:00 Uhr

Mountain Sports GbR  
 Johann-Sebastian-Bach Platz 16  
 91522 Ansbach  
 ☎ 0981 953 82 88  
 📞 +49 1515 0727215

🌐 [www.mountain-sports.de](http://www.mountain-sports.de)  
 📱 @mountainsportsansbach



 Winterequipment Kletterausrüstung	 Wander-, Trekking und Freizeitbeutel	 GPS Geräte und Navigation
 Bosch und Kletterausrüstung	 Kletter- und Freizeitkleidung	 Campingausrüstung Kletterausrüstung




icebreaker	FRIEDEL	VAUDE	SCARPA	LA SPORTIVA	PETZL	BLACK DIAMOND
MEINDL	deuter	SCARPA	LA SPORTIVA	PETZL	FJALL RAVEN	





## Kraftfahrerschule müller & huprich

Langjährige Erfahrung, fachliche Kompetenz und Flexibilität sind nur einige Faktoren die diese Fahrschule auszeichnet. Vom Mofa bis zum LKW, ob Staplerschein oder Berufskraftfahrerweiterbildung, Wir helfen weiter!

**GANZ NEU IN UNSERER FAHRSCHULE !!**

**Der Schräglagentrainer für unsere Motorradfahrer GLEICH INFORMIEREN!!**

Sie finden uns an den Standorten:

Es freuen sich  
Bernd Müller & Helmut Huprich  
mit Lutz Kase

**Schillingsfürst**, Hohenlohe Straße 1

**Rothenburg**, Industriestraße 4

**Colmberg**, Ansbacher Straße 32

**Tel.: 0170/8673300 oder 01607840206**



# Nutzen Sie Ihre Zeit lieber gewinnbringender.

**Das Anlagegespräch: die am besten investierten 30 Minuten des Jahres.**

Machen Sie trotz Inflation mehr aus Ihrem Geld und erfahren Sie, welche Anlagestrategie zu Ihnen passt.

Jetzt Termin vereinbaren auf [sparkasse-ansbach.de](https://www.sparkasse-ansbach.de)

Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

 **Sparkasse  
Ansbach**





# WIR SUCHEN NACHWUCHS

Wir benötigen DICH als tatkräftige und motivierte Unterstützung. Damit es auch zukünftig auf unseren ausschließlich regionalen Baustellen reibungslos läuft!

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung. Gerne auch per E-Mail direkt an [baupuemmerleininsingen@t-online.de](mailto:baupuemmerleininsingen@t-online.de)



Pümmerlein GmbH  
Hammerschmiedstraße 11  
91610 Insingen  
Tel. 09869 97200  
[www.puemmerlein.com](http://www.puemmerlein.com)

To do:

- Schulabschluss

- Lehrstelle  
suchen

- Ausbildung  
bei:



**KARL  
SCHMIDT**  
MALER • PUTZ • STUCK  
TROCKENBAU



AUTO-LACKIER-  
CENTRUM  
ROTHENBURG



TROCKEN-  
UND  
AKUSTIKBAU

Karl Schmidt  
Großharbach 3+5 · 91587 Adelshofen  
Telefon 0 98 65 / 98 60-0 · Telefax 0 98 65 / 98 60-26  
[info@karl-schmidt-maler.de](mailto:info@karl-schmidt-maler.de) · [www.karl-schmidt-maler.de](http://www.karl-schmidt-maler.de)